# 23 IIIIIIIIII

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Golfsstimme ericeint täglich abends mit Ausnahme ber Sonns und Bestage mit dem Datum des folgenden Tages. — Beraniwortlicher Redalteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Robert Albert, Magdeburg. Beraniwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Berlag von Bernhard Darbaum, Magdeburg. Drud von Franz Bethge, Magdeburg. Geschäftsstelle: Jatobsstraße 49, Fernsprecher 1567. Redaltion: Er. Rünzstraße 8. Fernsprecher 961

Pränumerando jahlbarer Abonnementspreis: Bierteljährt. (intl. Bringertohn) 2 Mt. 25 Big., monatlich 80 Pfg. Ban band in Deutschland menatt. 1 Exempt. 1.70 Mt., 2 Exempt. 2.90 Mt. In der Expedition und den Ausgadespellen vierte Ausgant. 70 Pfg. Bei den Postanstalten 2.25 extl. Bestellgeld. Einzelne Rummern 6 Bfa., Conntagd: und Aummern 10 Pfg. Infertionsgebühr: die sechsgespaltene Petitzeile 15 Pfg. Post-Beitungslifte Bette 866.

Mr. 79.

Magdeburg, Sonntag ben 3. April 1904.

15. Jahrgang.

Die heutige Rummer umfaßt 14 Geiten Aufferdem liegt bei bie illustrierte Beilage "Die Rene Welt" Nr. 14.

Des Ofterfestes wegen erscheint bie nächfte Nummer Dienstag nachmittag.

# Bur Wahlrechtsbewegung in Bayern.

Eine ernst zu nehmende Wahlrechtsbewegung setzte in Bahern erst 1898 mit der Wahl sozialdemokratischer Abgeordneten zum bahrischen Landtag ein. Freilich, die Erkenntnis, daß das Landtagswahlgeset vom 26. April 1848, das, abgesehen von einigen Verbesserungen, aber auch verschiedenen Verschlechterungen im Jahre 1881, noch heute gilt, reformbedürftig ist, war schon bor 1893 vorhanden. Den lebhaften Volksströmungen Rechnung tragend, kündigte die Thronrede 311 dem Zweck, einige für die Sozialdemokratie aussichtsvolle bei Eröffnung des Landtages 1870-71 schon an, "beseelt von dem Wunsche, daß die Wahlen zum Landtage einen getreuen Ausdruck der im Bolke lebenden Ueberzeugungen bieten", den "Entwurf eines Wahlgesetzes auf der Grundlage des direkten Wahlrechts".

Allein die damalige liberal-reaktionäre Kammermehrheit schob die Beratung des Entwurfs so lange hinaus, bis er "im Priegstrubel des Jahres 1870 unterging".

eine Wahlrechtsänderung. Wenn wirklich diese Frage einmal berührt wurde, so nur um untergeordnete Dinge. Um den Rern ber Sache, Ginführung des bireften wegung zu befreien. Wahlrechts, drücken sich die würdigen Vertreter des Boltes herum und die Regierung trug dieser Stimmung in norf mdnisvoller Weise Redmung: sie befonnk im gustang 30 Soer Jahre als entschiedene Gegnerin des directen Wahl-

Eine imposanten Massenbewegung begann anfangs der 90er Jahre und wehte 37 Petitionen auf den Tisch des hohen Hauses der bahrischen Abgeordnetenkammer, die als Ausdruck des Volkswillens die Einführung des allgemeinen, direkten und geheimen Wahlrechts verlangten. Die reaktionäre Kammermehrheit aber stellte sich taub. Es gab keine

1893 fünf sozialdemokratische Abgeordnete sägen, auf dem wir sigen." Nach diesem Grundsatz handelten Massen begann man, sich mit religiösen Problemen kritisch zu für den Landtag gewählt; ihre erste Tat war ein Antrag auf nunmehr die Liberalen, nachdem ihr bisheriges Gaukelspiel, beschäftigen. Aber noch ehe sich diese Bewegung aus dem Einführung eines gerechten Wahlgesetzes, dem ein bollständig nach außen hin für Erweiterung der Volksrechte einzutreten, Karl Grillenberger herrührend, beigefügt war.

Dieser Antrag wurde freilich mit allen gegen 17 Stimmen abgelehnt, aber eine misgiebige Beratung war voraus- brüderschaft mit den agrarisch-antisemitischen driftlichen Kirchen, besonders der katholischen, die mit der Rogegangen. Grillenberger kündigse schon damals an, daß die Elementen des bahrischen Landtages. Im geheimen hatten mantik gewalkig vorwenze, gestaltete sich im neunzehnten diesem Gebiete endlich einmal zu seinem Rechte komme.

elfjährigem, unausgesestem Kampfe der Sozialdemokratie schien es, als ob endlich semitische Gesellschaft ist allerdings ehrlicher als ihre verbün- christlich-germanischen Vittelalter, die Versunkenheit Mai 1901 nahm die Abgeordnetenkammer einstimmig eine Resolution an, in der sie die Grundlagen bezeichnete, auf der die Arbeiter sollten zufrieden sein, daß sie das allgemeine, die ganze ungeheure Gedankenarbeit, die seit dem Jeilager die Regierung dem Landtage in der kommenden Session direkte Wahlrecht bei den Neichstagswahlen haben; ein andrer des Humanismus und der Reformation geisprei worden einen Wahlgesehentwurf nehst einem Entwurf über die künf- sprach von "der Lyrannei der großstädtischen Pöbels". Und waren, ließen sich wohl als nicht vorhanden betrachten Diese Resolution wurde von der Reichstratskammer, dem bahrischen Herrenhaus, ebenfalls einstimmig angenommen.

die Regierung den verlangten Gesetzentwurf vor, der sich in stehung der Bodenzinse, dann wäre es Zeit zum Abschaffen." den — mußte notgedrungen ein Ausgleich, ein Kompromiß Iution hielt.

Diese Wahlreform ist nun vorläufig gescheitert. In der entscheidenden Abstimmung am 29.

Dieses Ergebnis war für den politischen Kenner des Liberalismus keine Ueberraschung, wenn auch Zweisel be- dich, Bolk, vor denen, die da sagen: "Freiheit, Freiheit, Freiheit", und Naturwissenschaft, der Geschichte für falsch, sofern sie mit Mißerfolgen dennoch zielbewußt an ihrer Selbstvernichtung Gesellschaft gegenüber nicht ergehen zu lassen. Das arbeitende rieten, so nahm die moderne Theologie die Michaelslinie aus weiterarbeiten würden. Schon auf dem bahrischen sozial- Bolf Baherns ist sich iber den "liberal-antisemitisch-agrari- der Gedankenwelt nach der Gefühlssphäre. Die Religion ist demokratischen Parteitag im Juni 1902 kennzeichnete der schen" Mischmasch im Klaren. Und nicht bloß die Sozial- Herzenssache, "innere Gemeinschaft mit Gott". trachtung der Wahlrechtsbewegung die Unzuverlässigkeit der Liberalen, die auf Dummheiten der Sozialdemokratie speku- wird gegenwärtig eine lebhaste Agitation entsaltet, zugunsten hat ihm aber auch auf sittlichem Gebiet das Alleinherrschafts. lieren, um eine plausible Entschuldigung zu haben, die Re- der Einführung des direkten Wahlrechts. Eine Flugschrift, recht aberkannt. Ihre Sittenlehre begründet das reale rechte formen zu vereiteln. Ein pfälzisch-liberales Organ hatte schon die in katholischen Kreisen massenhaft verbreitet wird, fordert Handeln nicht mehr auf der Furcht der Ausgeschen Strafe

"Augsburger Abendzeitung" fang das Hohe Lied der libe- pflichtet, jenes Wahlgeset, das am 29. Februar 1904 burch ralen Selbstlosigkeit, die es fertig gebracht habe, einer Wahl. Verrat und Wortbruch gefallen ist, anzunehmen. reform zuzuftimmien, bon der die Liberalen nur Nachteile haben würden.

Mit der liberalen Selbstlosigkeit war es natürlich eitel gebenden Einfluß seiner Wähler festgelegt. Humbug. Der bahrische Rammerliberalismus verdankte seine numerische Stärke einem Privilegium und direkten Wahlrechts zum banrischen Landtag ist die Kraft im Volke verloren. Und es ist eine bittere politische Satire, daß gegenwärtig die ganze liberale Presse für den reaktionären Wahlrechtsräuber sonderlich aufzuregen. Fortbestand ihrer Partei unter jeder Wahlrechtsänderung besondere Berücksichtigung fordert. Denn darauf hinaus geht das ganze Bestreben der Liberalen. Die Edlen! Sie wären bereit gewesen, mit dem Bentrum einen Pakt zu schließen Wahlkreise zu ihren Gunften aufzuteilen.

Dieser saubere Plan scheiterte; andre Hoffnungen wurden gleichfalls zerstört. Zunächst hatten sie immer noch die, daß eine Uneinigkeit unter uns eine Vereitelung der Wahlreform herbeiführen könne. Wie schön wäre es gewesen, wenn die Sozialdemokratie ihnen zu Gefallen sich auf solche Forderungen festgelegt hätte, für deren Durchsührung gegenwärtig keine Aussicht besteht. So schnitten sie zunächst ihre Taktik Auch später blieb es still in der banrischen Kammer über zu. Aber die Sozialdemokratie blieb einig und geschlossen; sie hatte so gar keine Beranlassung, die Liberalen von der politischen Verantwortung des Scheiterns der Wahlrechtsbe-

Je klarer ihnen dies wurde, um so niehr hofften fie schließlich auf einen Strahl des Lichts der Regierungssonne. Statt delsen fam eine Inchedusche Die Regierung ver tond gie dien Entwarf ist eorietter weise und stellte ver vereit stand, wahrend in dem andern die uz zient seine nem Scheitern die von der Abgeordnetenkammer felbst gewünschte gerechtere Einteilung der Wahlkreise unter dem gegenwärtigen Gesetz in Aussicht. Das schlug dem Faß den Boden aus. Auf sich selbst gestellt, auf ihre eigne Kraft angewiesen, von

von Nördlingen, erklärte bei den 1893er Debatten über die und Großbürger, die zwischen sich und das Kirchentum bas Dann wurden trok des schlechten Wahlgesetzes im Jahre Wahlrechtsbewegung: "Wir werden uns hüten, den Ast abzuausgearbeiteter Entwurf, von dem verstorbenen Genossen sich nicht mehr halten ließ; sie stimmten geschlossen gegen den Wahlgesetzentwurf.

Die "Alärung" der Liberalen brachte-sie in offene Waffendiese würdigen Kumpane bereits vor dem Beginne der heu- Jahrhundert unvergleichbar besser, als man es nach den 🖰 ... rigen Landtagssession ein festes Kompromiß für die zeichen des achtzehnten hätte ahnen dürsen. nächsten Landtagswahlen geschlossen. Die agrarisch-antideten Liberalen, sie machen dem Volke wenigstens keine Menstizismus nichts andres war als eine vorübergeberde Flausen vor. Einer ihrer Bertreter erklärte im Landtage, heftige Neaktionserscheinung. Die Tatsachen der Experiment, der Bauernbunds-Metgermeister Hilpert, ein besonderes Licht gegenüber einer Masse, die ein rückständiges Sandwesen und der banrischen Abgeordnetenkammer, war der Ansicht, daß eine rücksichtslose Erziehung zum Sklavennum in Unbildung das jetige Wahlgesetz noch lange gut genug ist: "Wenn das erhalten hatte, wo sich aber die Ergebriege der Forschung in Gleich zum Beginn der heurigen Landtagssession legte bayrische Landtagswahlgeset einmal so alt ist, wie die Ent- den Köpfen bereits festgesett hatten — in den höheren Stän-

reaktionären Wahlgesetzes bei jeder Wahl ständig an Zahl Kirchenglaube empfanden das Andürsteis, sich zu moderniabnehmen, so ziehen ihre Redner gegenwärtig schon im steren. Lande herum, um politisch indifferenten Schichten Märchen Februar wurde sie von den "liberal-agrarischen" Reaktionären zu erzählen. Sie versichern wohlgemut, daß nur sie für "ein Wahrheit ihrer Lehre wissenschaftlich, ja im Sinne der wahrhaft freiheitliches" Wahlrecht eintreten.

stehen konnten, ob die Liberalen nach ihren vielen politischen sie durch ihre Werke vernichten", braucht man einer solchen wissenschaftlich erhärteten Glaubenssätzen in Widerspruch ge-

damals in der schärsten Art gegen die Ausschußanträge zum Schluß auf, keinen Abgeordneten im Jahre 1905 zu und der Begierde nach überirdischem Lohn. Sie kann auch

Das Zentrum kann nicht zurück; es ist somohl durch seine bisheriae Haltung als wie auch durch den ausschlag-

der Wahlfreiseinteilung. Geht dieses für ihn politische Ausschaltung der liberal-agrarischen Entwicklung zur Bedeutungslosigkeit herabsinken. Wie Es braucht wohl nicht besonders versichert zu werden, daß unfre Partei an dieser Aufgabe planmäßig und zielbewußi arbeitet, ohne sich liber das Phrasengeschnatter der vereinigten

Die Wahlrechtsfrage ist vertagt; sie wird ihre Lösung nach den Wahlen finden. —

## Politische llebersicht.

guandeburg, ben 2. April 1904.

### Offerglaube.

In der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts schien es, als ob die mittelalterliche Herrschaft der chriftlichen Rirche ihr Ende erreichen follte.

Von den höchsten Spigen der Wissenschaft und Kunft leuchteten die Feuer der modernen Aufklärung. Alles, was Beit und Kraft fand, sich mit geistigen Problemen zu befassen, wendete sich vom positiven Kirchenglauben ab. Selbst die Halbbildung herrschender und aufsteigender Klassen machte diese Bewegung mit. Spaltete sich auch die Bevölkerung in zwei Lager, von benen das eine, die oberen Zehn-

traumhaft dahindammerte, so schien es doch, als ob dem Geset des "Fortschritts" zufolge das Licht sich gleichmäßig von den Höhen nach den Tiefen hätte verbreiten müffen.

der Regierung mit dem Entzug des bisherigen Privilegiums die großen Massen, die der Kapitalismus vom Lande zur Stadt gezogen hatte, in das geistige Leben der Nationen ein. Und sie bekannten Farbe Ein ehrlicher liberaler Chren- Es waren nicht mehr bloß die Schiller und Goethe, die Kant zehn Witglieder, die auch nur eine dieser Petitionen für das greis des bahrischen Landtages, der Apotheker Frichinger und Lessing, es waren auch nicht mehr bloß Könige, Kavaliere Keim entwickeln konnte, hatte schon die Reaktion eingesetzt.

Die Fackel der französischen Revolution hat die herrschenden Klassen aus der Freilust der klassischen Bildung in den

Alldieweil die Liberalen aber trot des veralteten und geschaffen werden. Der protestantische wie der katholische

War die Theologie früherer Zeiten bemüht gewesen, Die reinsten Wissenschaft, der Mathematik, zu beweisen, erklärte Die Warnung des französischen Schriftstellers: "Hüte sie alle Ergebnisse andrer Wissenschaften, der Aftronomie, der

Diese moderne Theologie hat das Glaubenswort seines In den Arbeiterschichten des Zentrums Richterants über die wissenschaftliche Wahrheit entsett, sie Stellung genommen und betont, daß die liberale Partei von wählen, der sich nicht verpflichtet, im Falle seiner Wahl dem unmöglich mehr an der Vorstellung sestbalten. daß der dieser Resorm großen Nachteil haben werde, Und die liberale Volke die freie Wahl zu verschaffen, und der sich nicht ver-Glaube, das Fürwahrhalten bestimmter Behauptungen über

Lode enaicieide.

Der Gifer ber Orthodoren, ber rechtgläubigen Papiften und Butheraner, wider diese modern-theologische Gelbstgerftorung ber driftlichen Religion ift nur allgu begreiflich. Das moderne Christentum hat nichts mehr auszusagen über Katsachen, die außerhalb der personlichen Empfindungswelt liegen; es kann weber fühlbaren Lohn verleihen noch fühlbare Strafe verhängen; ce entfleibet fich der Burbe, ausnahmslos die einzige Richtschur für das stitliche Sandeln geben zu können. Der moderne katholische Theologe Ehrhart — um nur einen aus der dichten Schar herauszugreifen - tveiß seinen katholischen Glauben nicht anders mehr zu verteidigen, als daß er ihm Reichtlimer des Gefühls. lebens erschlösse, von denen der Glaubenslose keine Ahnung habe. Das bitterbose Regerwort von der Religion als dem "Opium der Seele", - was findet es in einem folden Glaubensbekenntnis andres als eine wohlwollende Umidreibung?

Die fortschreitende Spaltung der Massen hat zwei Arten bon Christentum geschaffen, die fich weit tiefer voneinander unterscheiden, als Protestantentum und Katholizismus. Die mobernen Gelehrten beider Kirchen stehen einander in ihren Anschauungen unendlich näher, als jeder von ihnen ber großen Maffe feiner Rirchengenoffen. Wenn ch heute burch Die driftliche Welt jubelt: "Chrift ift erstanden!", so nimmt der katholische Grubenarbeiter Schlesiens oder der prokeftantische Bauer Medlenburgs solche Botschaft einfach als die Tatsache einer außerhalb seiner Seele existierenden Welt hin, indes die gescheitelten wie die geschorenen "Modernen" nichts andres feststellen können, als das Vorhandensein einer

Satsache ihres inneren Empfindungslebens.

Die Religion der Satten hat bald keinen andern Zweck mehr, als ihren Besitzern angenehme seelische Bewegung zu schaffen. Die Religion der Hungrigen aber, die alte, einjache Gedankenreligion, entwürdigt moderne Klassen politisch zur Richtschnur des politischen Handelns, fie berbietet ihren Angehörigen die Beschäftigung mit Problemen der Naturwissenschaft ober die Anerkennung bestimmter staatswissenschaftlicher Erkenntnisse, sie schreibt — wie wir es jetzt aus Oberschlesien gehört haben — ihren Gläubigen die Lektüre vor und treibt sie im Interesse nationaler Staatserhaltung an die Wahlurne. Das ist die Religion, die nach dem Willen der Staatsleufer "dem Volk erhalten bleiben muß".

Wen wundert es da, daß das Gefühlsleben aufgeklärter und aufsteigender Bolksmaffen einen ganz andern Inhalt erhält, als jenes der herrschenden Klassen, daß ganz andre Empfindungen in ihnen wirksam werden und über den alten Opferflammen ein neues Feuer heller und heiliger glüht? Sier ward eine neue Ginheit geschaffen von Erkenntnis, Empfindung und sittlicher Pflicht — kein Osterglaube, wohl aber die Sewißheit einer nahenden Auferstehung!

The seale and elements of the over the times, and the botten beröffenklicht der Inspektor Haufleiter von der Rheinischen Wiffionsgesellschaft eine Rechtfertigung der Wiffionarberichte, die der deutschen Händlerpresse Anlaß zu scharfen Beschwerden und wütenben Ausfällen gegeben haben.

Neber die Chunacht der Missionare gegen das Areiben der Händler und "Kulturträger" heißt es dort:

Bem befonbers greifbare und ichmerwiegende Ungerechtigteiten im Schubgebiete porfamen, erftatteten bie Ungerechtigkeiten im Schuhgediete vorlamen, erhaltelen die Missionare Anzeige bei den Behörden, und in den meisten Fällen wurde bald genug Wandel geschassen. Kleinere Zwischensäuse legten sie unzählige Nale durch persönliche Bermittslung bei. Etwas andres war die Behandlung der Landstrage und die Bekämpfung des Ranbhandels. Hier mußten die Missionare sich deg nügen, ihre Beobachtungen und ihre Besürchungen bei hassender Gelegenheit der Behörde vorzulegen. Das ist seit Jahren wiederholt geschehen. Ein weiteres Borgehen lag außerhalb ihrer missionarischen Ansgabe.

Begen der "Behandlung der Landfrage" und wegen des "Raubhandels" ist bekanntlich der Aufstand ausgebrochen. Und gerade hier mußten die Wissionare tatenlos zuschauen; sie durften bestenfalls ihre "Befürchtungen bei passender Gelegenheit der Behörde vorlegen". Denn die Herrschaft im Hererogebiet hatten die Händler, hatten die landhungrigen Rapitalisten. Nicht nur über die Wissionare, sondern auch über den ersten Beamten, den Gouverneur. Das geht aus folgender Stelle hervor:

Bie oft mag inzwischen ber Souverneur unter bem Terrorismus, ben eine fleine wirticafilice Sutereffengrubpe ausgunden verfieht, gefeufat haben! Segelfport mit ihnen berbindet! -Bir ehren in ihm ben menschenfrennblichen und gerechten Bertreter des Reichs, und weisen dammi hin, daß das Stillebleiben der hottenfolien bei dem gegenwärtigen Anstrand die beste Rechtsextigung seiner Friedenspolitik ist. Wie ganz anders schwiezig ware unfre Lage, wenn nun auch das Kamaland sich erhoben hätte, wurt es an Anzeigungen durch die Hereros wahrlich nicht gesehlt hat! Die nach!
Offern zu erwartende Dehatte im Reichstag wird gewiß kindigung der "Rorddenischen Allgemeinen Zeitung" in der

den Sätzen:

Wenn jest allerfei heibnische Grunfamkeiten verübt worden sind, so ift das sehr zu bellagen. Si darf aber nicht allen Hereros zur Laft gelegt werden. Die hin schlachtung wehrloser Franen if bis jest me in teinem einzigen gall nachgewiefen; mohl aber perbautte eine gange Reihe ber armen Barmersmitmen ihre Rettung einzelnen hereral nud den Missengren. Ware die Mission nicht im Lande gewesen, wie ganz anderes und hätten die berblendeten Wilden gehanft! Ran dente mir an ihre stüheren Ariege gegen die Rumas!

Stielneise kommt in dem Streit zwijchen Händlerium und Soldaiesta einerseits, den Rissionaren anderseits die Bahrheit aus Licht. Die Sozialdemokratie wird nicht verjaumen, von der Reichstagstribune herab für die Drudlegung dieser Wahrheit in weitestem Umfang zu forgen und nachzuweisen, doß die Dutende von Millionen, die die Meischeschan wird einer Revision unterzogen werden, tragen. —

bargebracht werden. —

### 25 Jahre Ctaatsbahnen.

Das preußische Ministerium ber öffentlichen Ar-Beiten bestand am 1. April in seiner heutigen Gestalt 25 Jahre lang. Die Ausdehnung der Berwaltung in diefer Landtagsabgeordnete Redakteur und Benefiziat Liborius Beit lehren folgende Biffern:

Bor 25 Jahren, alfo 1879, betrug die Betriebslange ber Bahnen 6104 Rilometer, heute 33 766 Rilometer; bamals be-Rapitals 4.80 Prozent gegen jest 7 Prozent, die Bahl der Stationen, Bahnhöse, Haltestellen, Haltepunkte damals 807 und jest 68865 600, die Beinnahme für einen Personenklometer damals 3,42 Psg. und jest 2,52 Pfg., die besorberten Gütertonnen damals 24,820 000, jest 219 900 000, die Einnahmen für das Tonnenklometer damals 4,53 Pfg. gegen jest 3,54 Bfa., bie 8 ahl ber Gifen bahner 1879 60 600, gente runb 3 75 000.

Alles ist gewachsen, manches zu einer märchenhaften Höhe emporgeirieben, nur die Löhne der Eisenbahner sind so ziemlich dieselben geolieben und ihre stlavenähnliche Abhängigkeit hat keine Beränderung er-

### Der Flottenverein.

In der Presse der Flottenlieferanten lesen wir eine Inhaltsangabe des jett zur Versendung kommenden Jahres. berichts des Deutschen Flottenvereins. Danach stellt dieser ein "bemerkenswertes finanzielles und organisatorisches Erstarken des Vereins fest":

Die Biland fal'eft die Ginnahmen und Ausgaben mit 541 497,12 Mart; nuch bem Boranfalag für 1904 werden bie laufenden Ginnahmen gebedt, berart, baf jum Jahresi hine ein Betriebsfonds von 68 711,54 Mart verbleiben foll. Außerbem verfigt ber Berein iber ein imulbenfretes Bers mögen bon 278 597,98 Mart. Die Gefolgichaft bes Denis schen Flottenvereins betrug am 1. Januar 1904 683 000 Röpfe; bie Zahl ber Geschäfisstellen ift um 150 auf 3595 geftiegen. Nachdem auch für Sachsen-Meningen und Schwarzburg-Rubolftadt Landesverbände gegründet find, ist das Organis

sationsnetz in ganz Deutschland zum Abschluß gebracht. Die Werbearbeit des Vereins durch Schrift und Wort ift auch in 1903 eine fehr umfangreiche gewesen; besondere Aufmerkamkeit wurde der Schaffung einer Licht= bilberfammlung gewihmet, die jest bereits 45 Bilberreihen gu je 70-80 größtenteils bunten Diapositiven besicht und berart angeordnet ift, daß für jedes besondere Thema aus bem Gebiet bes Seemefens eine paffende Luchtbilberreihe bo handen ist. Mit seinen kinematographischen Flots tenbilbern hat ber Berein in 661 Städten und Ortichaften Borführungen gegeben, bie bon 1857 403 Berfonen besucht

Da eine neue Milliarden-Flottenvorlage in Sicht ist, an der die Lieferanten Hunderte von Millionen verdienen verden in die Sewiige gegeser, dag die Sumahmen des Bereins steigen und die Lichtbilder-Sammlung weiter ergänzt werden wird.

Menn die kinematographischen Alottenbilder auf der Leinwand flimmern, denken die patriotischen Beschauer nicht daran, daß sie es mit sind, die den Nickelstahlbanzerfabrikanien die weiten Laschen füllen müssen. —

### Die Segeljacht.

Die Potsdam zu einem Dampffran fam, dariiber erzählt die "Berliner Morgenpost" ein anmutiges Historchen. Seit Jahren hatten die Kausseute Potsdams um eine Bergrößerung der Krananlage gebeten, aber blattern der Zeitungen heute früh entdedten, turg folgende: immer vergebens. Nun geschah es, daß sich der Kron-prinz eine neue Segeljacht bauen ließ, und diese sollte nach Potsdam befördert werden. Sie kam aber per Bahn nur bis Berlin und mußte hier in die Spree gelassen wer-von einem elektromagnetischen Dampserverkehr auf der Alster zu er-

Kulturaufgaben leiden nicht — zumal wenn sich der

noch manches Licht fiber die Ursachen der trancigen Berwicklung nachsten Zeit ein Gesetzentwurf über die Aufnahme einer Anleihe für das Togogebiet zugehen. Es sollen acht Bor allem wird dann wieber festgestellt werden, daß Millionen aufgebracht werden, die von der Kolonie zu verdie Berichte der bentschen Kolonialpresse über Bestialitäter, zinsen und zu tilgen seien, mabrend das Reich die Garantie begangen burch Hereros, auf Lug und Trug beruhen. Missio- für päntisiche Zahlungen übernimmt. Das Gelb soll zum nar Saugleiter bestätigt das zum Ueberfluß noch mit folgen- Bau einer Gifenbahn bienen. Es tam feine Rebe bavon sein, daß die Kolonie diese Zahlungen selbst leisten wird. Es foll nur eine neue Form geschaffen werden für die Unterftugung der Rolonien aus Reichsmitteln. -

> — Im Süffioffgeset, das die allgemeine Sükstoss fabritation beseitigte und die Unternehmer expropriierte, ift die Schadloshaltung der Besitzer von Sükstoffsabriten für die Anfgabe ihrer Betriebe porgejehen. In den Giat für 1903 ift ober ein hierauf bezüglicher Bosten nicht eingesett. Demgemäß wird die gange hierauf verwendete Summe als Debrausgabe zu buchen fein. Sie durfte fich nach ben "B. B. R. auf nahezu 3 Millionen Mart

bas Stal ber menschlichen Seele nach dem ro.perlid, mi Niederwerfung ber Fostet, und bas Blut, das ber nachdem ein Jahr seit seinem Intraftireten verstrichen sein afrikanische Boben ...... Opfer barftellen, die lediglich einem wird. Bei biefer Gelegenheit werben auch die gutage getretenen ländergierigen Hand berein entarite Bichützen Bunfche gegen Ermäßigung ber Untersuchungsgebuhren einer Brufung unterzogen werden. Go wird offizibs gemeldet. --

> \* Aus Bagern, 1. April. Was ist notwendiger ale Rirchen bauen ? Aniwort: Rotwendiger ale Rirchen bauen ift die Berbreitung ber "tatholischen Breffe". Alfo Schreibt in einer Abonnementseinladung ber Reichs und Gerftenberger in feinem "Frantifchen Bolfsblatt". -

\* Mainz, 1. April. Wie unfer hiesiges Parteiblait 

### Schweiz.

Im Ranton Bafel. Stadt nahm ber Rantonsrat in erfter Befung ein Gefet an, bas jeben ftimmberechtigten Schweizerbürger unter 60 Jahren gur Zeilnahme an allen Abstimmungen und 26 a h 1 e n verbflichtet und folde Stimmberechtigte, Die ohne triftige Ents iculbigung (Rrantheit ufm.) ber Bahlhandlung fernbleiben, mit einer Geldbufe bon 2 Frant ober 12 Stunden haft bedroht. Das Gefes verbankt feine Entstehung einer Initiative ber fohialbemotratiden Partei. Es muß, um Gefebestraft zu erlangen, die Bolts. abstimmung paffieren. ---

Atalien.

ac. Das Anklagematerial gegen den ehemaligen Unterrichisminister Ra fi häuft sich immer mehr. Das "Giornale b' Italia" veröffentlicht nähere Angaben über die Bureauausgaben des Ministers. Danach sind noch girla 20 000 Frank für Beleuchtung ber ministeriellen Bureaus für bas Jahr 1902-08 zu bezahlen. Der Tapezierer erhielt 11 629 Frant, für Transportlosten wurden 3886 Frank gebucht; die als Trinkgelber verbuchte Summe erreichte bie enorme Bohe bon 10 429; für Reitungsabonnements find 8244 Frant ausgegeben, jogar für weiße Arawatten sind angeblich ziemlich hohe Summen ausgegeben. Die Untersuchungstommission wird biefer Lage ihre Arbeiten be-

## Der russisch=japanische Krieg.

Sd. Petersburg, 2. April. Auf der fibirifchen Bann wurde in ber Rabe von Omst auf einen Berfonenzug ein Attentaisversuch gemacht, ber jeboch, bon bem Bahnwachter, trogbem er von ben Attentatern burch einen Schuß fcmer verwundet worben war, rechtzeitig vereitelt wurde. -

Hb. Lonbon, 2. April. "Central News" berichtet aus Lolio, bag Abmiral Logo in ber Racht bom Mittwoch jum Donnerstag einen neuen Angriff auf Port Arthur ausgeführt hat. Gein Amed mar bauptfächlich, durch Sondierungen festguftellen, ob ber Safen verfperrt fei. -

# Magdeburger Angelegenheiten.

Magbeburg, ben 2. April 1904.

### An den Abril geschickt.

Wiederum, wie alle Jahre, hat eine große Angagt Blattet Der Sitte bes 1. April gehulbigt und gar manchen Lefer in den April geichidt. Wie wir aus ungabligen Briefchen und Rarten erfeben, foll auch die Boltsstimme" mit ihren Lotal - Mitteilungen über ben laichenden Seehund in ber Elbe" und bie "Funde in ber Sternschange" fich folderlei Scherzen hingegeben haben. Eine große Angahl bon Berfonen haben den Rarfreitag dagu benutt, unfern Fingerzeigen nach. Bugeben, um - erft bann gu merten, bag fie gefroggelt worden waren. In andern Stadten ließen sich Redalteure zu ahnlichen Berbrechen berteiten — gewiß ein auerkennbarer Entschuldigungsgrund fur uns. Bir verzeichnen von ben Schergen, die wir beim flüchtigen Durch.

den, um auf dem Wasserwege Potsdam zu erreichen. Der zählen. Danach wurden zwischen den einzelnen Stationen sogenannte Kronprinz, ungehalten über diese Verzögerung, depeschierte an den Eisenbahnminister Herre Budde, und sosort erging daß sede andre Triebtrast überstüssig werde. Die Ersurter die Order.

Der Kronprinz wird künstig seine Jachten rascher nach nischen Beirat in Handwerkerangelegenheiten" im Ministerium avanscieren während die Sächs Arh. Kia." in Dreaden den Arheitern Der Krondernz wird künstig seine Jachten rascher nach migen Seital in Hambeterungeregengenen im Verinfertung und Verlagen Botsdam besördern lassen können, und nebenbei auch wird der Potsdamer Handel einen neuen Ausschwung nehmen dürsten Verlagen Grundes ein — Gewerbegericht vorspiegelte usw. luser Parteiorgan in Chemn is verschaffte den sächsischen sein der Frachtläte, Heraften Gitationen die lange ersehnte Eisenbahngemeinschaft nut Verdilligung erhalten wird. Bruderblatt in Handelsein auch der Frachtläte, Heraften andern Scherzen mit nur lokalem Interspielisten. esse mitteilt, das die konservative "Hall. Zig.", eine Sozialisten-fresserin ersten Ranges, in der Freitagnummer keine einzige Zeile gegen die Sozialdemokratie schreibe und das die Saalezeitung am 1. April nationalitberal merbe ec. hirfchfelber in Schonebed Aberraschte die - bei ihm allerdings eng begrenzte - Deffentlichkeit mit der Mitteilung, daß die Regierungen in allen Beamtenressorts nach dem Beispiel der Armee Gemeine, Gefreite, Unterossissiere, Feldwebel, Lentnants zc. 20. zu ernennen gedenken, um die überflüssigen Titel sortsallen zu lassen. Sämtliche Arbeiter und Beamten sollten ferner entiprechende Unisormen erhalten usw. Schließlich sei noch des Salber-ft abter "Zagebl." gedacht, das im Sperrdruck mitteilt, daß eine Anzahl Einwohner am 1. April öffentlich photographiert murben, damit mit ihren Bortrats ber neue Sigungsfaal ber Stadtverordneten - jo wie es Oberburgermeifter Dehler angedentet - gefchmudt werden tonne, ufw. Die "Frankf. Zig." melbet einen Erlaß gegen den Digbrauch ber Dienstgewalt uim. uim.

hoffentlich verfteben auch die Lefer Diefer Blatter Spag genug, um aber die Froggetei der Redattionen nicht boje gu fein. Man muß eben den 1. April "überfteben" und tut am beften, fich mit Goethe gu tröften:

Billft Du ben Marg nicht gang verlieren Go lag nicht in April Dich führen. Den erften April mußt aberftehn; Dann tann Dir manches Guts gefchen.

- Den Ofteransflüglern aus Magbeburg, die ihre Schritte nach Bieberit und barüber hinaus gu lenten beabsichtigen, biene gur Nachricht, daß ben Arbeitern in Bieberit feins von den bort vorhandenen Lotalen gur Berfügung steht. Die Arbeiter Magbeburgs wollen alfo ben - Der Gebührentarif für bie Geblachtvieh- und Bunfchen ber Arbeiter von Bieberig in diefer Sache Rechnung

# Ostergruss 1904

"Sie feiern die Auferstehung des Berrn, Denn fie find felber auferstanden!" Drum klingen die Glocken nah und fern, Es gart und wogt in allen Sanden. Der Auferstehung herrliches fest Begeht die Matur im grünen Calare, Und frühlingsstürme aus Sild und West Wehn über des Winters weiße Bahrel

Die Natur sieht auf, die Menschheit steht auf; Die Sinfen schmettern freud' von den Baumen, Die Eerche fdwingt fich begeistert hinauf, Die Machtigall schwelgt in Liebesträumen! Ein Blibn, ein Duften überall, Ein Streben nach Licht, ein Schaffen und Ringen; Und in allen Seelen ein Widerhall

Der frühlingsluft, ein Jubeln und Singen !

Vergeffen des Winters traurige Macht, Der Kalte, des Leidens bittre Sorgen ! Der Gram geneft in der Sonnenpracht, Ihr griift befeligt den neuen Morgen. Dorfiber die bange, verderbliche Beit; Die feindlichen Machte entfliehn nach Morden; Die Ungen und Bergen öffnen fich weit, Die fenster erschließen fich und die Pforten!

Don freiheit und freude und Liebe fingt Uns jeder Dogel und jede Blute; Mus der Quellen frohlichem Raufchen dringt Die Stimme des Lebens zu unferm Gemlite: Komm her, o Mensch, an die Bruft der Natur, Die Munder des neuen Lenges gu feben: Dir ftrahlt die Sonne, Dir fcmudt fic die flur, Und Du, o Menfch, folift auferstehen!

Much Du bift des Lebens, der Erde Kind, Dn follft wie die Blumen treiben und blüben, Sollft Dufte ftreun in den Maienwind. In Wonne foll Deine Wange erglühen! Souf Mutter Matur Dich nicht edel und hehr? Bab fie Dir Geift nicht und Berg und Sinnen ? Und firente Blüten und früchte umber, Dag Deine Hand fie moge gewinnen?

Du fliegest Dich felbst aus dem Paradies, Du felber jogft Dir Mauern und Schranken ! Du bautoft die Erde Vir gum Berließ, Und legteft in Ketten Cat und Bedanken! Die gold'nen Grlichte genießeft Du nicht, Pfilidft fie für andre vom Lebensbaume, Du haft taum Unteil am himmlifchen Licht Und foleppft Dich bin in erbarmlichem Craume! "Sie feiern bie Auferfiehung bes dern Denn fie finb felber anferftanden. Goether Sante

Wach auf, wach auf! En auf den Beift für nener Wahrheit lichte Strahlen! Der Leng ift's, ber den Weg Dir weift Und der Dich ruft ju tanfendmalen ! Des weiftes frühlingsführme wehn Und fceuchen fort den Banch der Grufte, Daß frei der Mensch fann auferstehn Sum frohgenuß der Maienlufte!

Wacht auf! Der Auferstehung Seft Berfünden fcmetternde Crompeten! Bernehmt den Sang in Oft und Weft, Der freien Beifter hohe Reben! Dereint Euch um ber Wahrheit Stern, Macht nicht das Dichterwerk guschanden: "Sie feiern die Muserstehung des Beren, Denn fie find felber auferftanden!"

f. Clemens.

# Magdeburger Angelegenheiten.

Magbeburg, den 2. April 1904.

- Gegen die Luftbarkeitoftener. Bum Donners: tag abend war in "Richardts Festsälen" eine öffentliche Versammlung aller Interessenten der Lustbarkeitssteuer einberufen, um eine gemeinsame Besprechung über die Abanderung der Lustbarkeitssteuer-Ordnung stattfinden zu lassen. Der Umstand, daß die Einberufer in ihrer Einladung sich nur an bestimmte Interessengruppen gewanot hatten, wurde in Anbetracht des schwachen Besuchs als ein Fehler bezeichnet. Die Inhaber der größeren Lokale waren fast fämtlich, Vorstände von Vereinen hingegen nur wenige anwesend. Eine Anzahl Stadtverordnete, darunter vier von der sozialdemofratischen Fraktion, nahmen ebenfalls an der Versammlung teil. Nach lebhafter Debatte, die sich bis gegen 11 Uhr hinzog, wurde beschlossen, zum Mittwoch, 6. April, in denselben klärt habe. Saal eine öffentliche Bürgerversammlung einzuberufen, die gegen die Lustbarkeitssteuer überhaupt Protest erheben soll.

1. Wegfall ber fog. Lustbarkeitssteuer und Ginführung einer

generell burchgeführten Billettsteuer. 2. Wegfall ber boppelten Besteurung von Vergnügungen &. B.

Konzert und Ball.

daß, wenn die Gastwirte damats mit den Bereinen zusammenges als den doppelten halten hätten, die Steuer nicht zur Einführung gekommen wäre.

Tatsache sei, daß das Vereinsleben durch die Lustbarkeitssteuer ausgesest werden.

4. Wer ohn formlich erfrict wirb.

forbert Freigabe ber Wohltätigfeitsfonzerte.

Lustbarkeitssteuer, soweit Magdeburg in Betracht kommt, dem Bunsch des Kaisers mit Vezug auf die Kslege des deutschen Männer-

befürchten zu müssen, besteuert zu werden. Genosse Pistorius als Vorsitzender des Sozialdemostratischen Arbeitervereins schildert, wie selbst große Vereine und Gewerkschaften gezwungen sind, ihre Vergnügungen einzustellen, weil sie nachgewiesenermaßen 100 bis 200 Mark Desizit machen. In den beteiligten Rreisen sei barüber ein großes und bereits tigtes Mißbehagen vorhanden. Als einmal der Sozialdentos plat: Leipzigerstraße 62 (Fichtlers Konzerthaus). Veordert fratische Verein, der zirka 2000 Mitglieder zählt, ein Vergnügen der Provinzial-Insanterie (ausschließlich Ossizier-Aspiranten) a. Land wehr:

Wittw. 6. April, vorm. 8 Uhr, Jahreskl. 1891 Ansgeduchst. troffen waren, wurde seitens der Polizeibehörde in letzter Stunde das Vergnügen berboten, weil — Frauen daran teilnehmen sollten. Redner behauptet, daß bei andern politischen Vereinen eine derartige Prazis nicht geübt wird. P. tritt für die Billetis

Stadtv. Lankau weist darauf hin, daß nicht bloß die Gessangvereine, sondern auch die Turns, Nadfahrs und Orchestersbereine durch die Lustbarkeitssteuer in ihrer Entwicklung gehemmt würden. Redner empfiehlt eine von ihm verfaßte Resolution, in der zunächst die vollständige Beseitigung der Lustvarkeitssteuer gewünscht, im andern Falle die Annahme verschiedener durchgreifens der Resormvorschläge erwartet wird. (Besagte Resolution soll der geplanien Bürgerversammlung unterbreitet und dann zur

10 Pfg. zu zahlen, bestehe nicht. Stadtb. Saupt: Um einen Maßstab für die Stimmung

Bürgerbersammlung einzuberusen. Redner wundert sich, daß für die Beseitigung der Steuer überhaupt nur so wenige Stimmen berseinige, der im Schweiße sines Angesichts sein Brot esse, der dener großen Wohnung besinest, wer Mitglied eines Kasinos oder einer Loge ist, frei ausgeht. Das sein größte Ungerechtigkeit. Entweder wird die Shrenpssicht, Bergnügungssteuer zu entrichten, auf alle Aorporationen generell ausgedehnt, oder sie wird für ausgehoben. Das sei der prinzipielle Standbunst. Redner auf alle Korporationen generell ausgebehnt, oder sie wird für alle aufgehoben. Das sei der prinzipielle Standpunkt. Medner schildert dann des weitern, wie man vom Wagistrat die Freisgabe einer Wohltätigkeitsveranstaltung des hiestgen Arbeiterseinsach abgelehnt habe. Vorträge rein belehrenden Inhalts über Goethe, Schiller und Seine seinen mit 12 Mark Luskbarkeitssteuer belegt worden. Das sei absurd. Ein Shstem der Spikelei und Schnüffelei sei durch die Steuer großgezogen, wie es ärger nicht gebacht werden könne. An seinen weitern Aussibrungen wendet gebacht werden könne. In seinen weitern Aussührungen wendet sich H. gegen ben Stadiv. Reppler, der in einer Stadiverordnetenschung sich gegen ein festes Entree im "Herrenkrug" usw. er-

Genosse Schneiber teilt mit, daß ber Naturheilberein Wir geben deshalb nachstehend einen gedrängten Bericht über den Versauften bezahlt habe. Redner stellt den Antrag, eine große, öffentliche Bürgerbereinsversammlung einzuberufen. Nach hallen gewählt. Derfelbe bezeichnef die Lujtbarfeitspreier als die durch und gibt dann die von den Einberufern die Versammlung gewählt. Derfelbe bezeichnef die Lujtbarfeitspreier als der Versammlung gewählt. Derfelbe bezeichnef die Lujtbarfeitspreier als der Versammlung gewählt. Derfelbe dezeichnef die Lujtbarfeitspreier als der Versammlung gewählt. Derfelbe dezeichnef die Lujtbarfeitspreier als der Versammlung gewählte Veränderungen bekannt, die folgens der Versammlung gewähltschaft von der Versammlung gewähltschaft von der Versammlung ebenfalls für einen Vortrag rein belehrenden Inhalts 8 Mart

gilt alle diejenigen auf die Beine zu bringen, die ein

8. Getrennte Besteurung von Veranstaltungen vor 12 und nach sind am 1. April in Krast getreten. Der Bundesrat hat eintreten.

4. Wegsall der Besteurung bei gelegentlichem Klavierspiel.

5. Getrennte Besteurung von Veranstaltungen vor 12 und nach sind am 1. April in Krast getreten. Der Bundesrat hat sür die Woche vom 3. bis 9. April eine zweite interessante Wandrung durch das malerische Kärnten zur Borsührung. Die Stulpturen des Louvre und Luxembourg-Museum in Paris bleiben des großen Andrangs wegen für die angegestene Veit und wie gusten kannt ung durch das malerische Kärnten zur Borsührung. Die Stulpturen des großen Andrangs

4. Wegfall der Besteurung bei gelegentlichem Klavierspiel.

Daneben sollen die dom Magistrat selbst vorgeschlagenen Kenderungen mit in Kauf genommen werden.

Herr Ebert hält die Lustbarkeitssteuer ebenfalls für hart und ungerecht. Er glaubt, daß bei Einführung der Billettsteuer, die allerdings auch auf die städtischen Etablissements ausgedehnt werden müßte, die meisten Uebelstände schon fallen würden.

Herr Klees jun. als Borstandsmitglied des Männergesangedehnis dere Kreien Religionsgesellschaft sie Ursachen, aus denen heraus die Lustbarkitssteuer herborgegangen und betont, daß, wenn die Gastwirte damals mit den Bereinen zusammenaes als den doppelten Sahrpreis gu gahlen.

3. Der Reisende, der Die fofortige Bahlung verweigert, tann

Herr Willer (Lieberbund) tritt für Billettsteuer ein und keinem Buge Platz nimmt, hat den Betrag von 6 Mart zu entrichten. Herr Liedge bedauert, daß durch das jehige Shstem der schließsteuer, soweit Magdebura in Betragt kannt der

6. Den Eisenbahnverwaltungen bleibt Aberlassen, die Falle, in benen von der Erhebung der in den Abfagen 2 und 4 bezeichneten weichseit, die ich meinel" sei zur Phrase geworden. Nicht werechnigung der Landesausschaften nach Bustimmung des Meichseisenbahnamtes durch den Tarif einheitlich zu regelle.

7. Auf Stationen mit Bahnfteigfperre ift Die Bahnfteigtarte beim Betreten bes Babufteigs vorzugeigen und bei beffen Berlaffen abzugeben. Wer unbefugterweise die abgesperrten Teile eines Bahnhofs betritt, hat den Betrag von 1 Mart zu bezahlen. —

Frühjahre - Kontrollverfammlungen 1904. Kontrollplat : Leipzigerftraße 62 (Fichtlers Ronzerthaus). Beordert find bon

Mittw. 6. April, vorm. 8 Uhr, Rabresff, 1891 Anfashucht A.K.									
Mittw.	6.	april,	borm.		Uhr,	Jahrestl.	1891	Anfashu	ofi. A—K
	6.		*	91/2	,	_	1891		T
	6.	*	~	11	~	-	1892	₹.	ĀK*)
Donn.	7.	•	*	8	*		1892	_	L-2*
~	7.	*	*	91/2		*	1893	_	Ā—K
Freitag	7.	•	*	π.	*		1893		$\overline{\mathbf{L}}$
Atenaß	O+.	*	<b>*</b>	ğ	*	w 1	1894		A—K
*	8.	7	*	9%	*	*	1894		LZ
Sonnab.	8.		*	11	*	•	1895		A-K
P)	Wi	. or	ž	0 		m."	1895		L—Z
1892 an		ivan	any :-	05116	nigen	Mannso	aften,	die der	Jahrestlaffe
TONG MI	Brac	iren n	tin II:	i oct	Kett	bom 1.	o bril	fia so	Gottenshap

30. September ingetreten find. -

Abstimmung gebracht werden.)

Serr Ohlentoth (Privatmusser) tritt für Billettstener ein weist auf die große Konsurrenz des städtischen Orchesters hin und wünscht Freigabe der Wohltätigteitskonzerte.

— Ein tiestrauriges Ostern hat in diesem Jahre die Familie des in der Reuhaldenslebenerstraße in der Reuhald wohnenden Tischlers weist auf die große Konsurrenz des städtischen Orchesters hin und wünschen Während B. und seine Frau am Donnerse tag abend mit dem Umzug zu tun hatten, lief der erst zweisährige sin der Rudolf Berg in einem unbewachten Augenblick auf die Straße, Stadtb. Rephler spricht nicht für und nicht gegen die Sohn Rudolf Berg in einem unbewachten Augenblid auf die Stroße, wo der Kleine von dem Geschrt des Aderburgers Chriche übersahren und fofort getotet murbe. -

- Bur Rachahmung empfohlen. Gine beitere Szene fpielte im Bürgertum zu gewinnen, sei es notwendig, eine allgemeine sich am Karfreitag abend gegen 7% Uhr auf dem Breitenweg in der

- Ueberfahren wurde am Karfreitag nachmittag auf ber Derrenkruge Chausse von einem Kutschwagen die 15 jährige Tochter des Generalagenten Unger, auf dem Werder wohnhaft. Die Insassen des Wagens nahmen die Besinnungslose auf und suhren sie sosort nach der elterlichen Wohnung. — Am Sonnabend vormittag wurde auf dem Johanniskirchhof, in der Nähe des Luthers Denkmals, die 8 Jahre alte Eruma Rathmann dan sinem Rallsubremert der Kirma Rubaluh alte Emma Rothmann bon einem Rollsubrwert ber Firma Aubolph u. Sohn übersahren. Die Berungludte wurde ebenfalls nach ber elterlichen Wohnung in ber Gr. Junterftrage gebracht. -

Der Rabfahrkinstler Rifelli (Riegler aus Burg), ber bei seinem Sturz aus der offenen Trommel am 23. Februar im "Balballa-Theater" einen schweren Schädelbruch davontrug, ist am Donnerstag aus dem hiesigen Krankenhaus als geheilt entlassen. Wie wir hören, begibt sich R. von hier nach Hannover, wo er sein altes unglückliches Metier als Trommelsahrer tatsächlich wieder auszunehmen

Der Bentralverband der Sandlungsgehilfen und Ge-Deutschlands hält seine 4. Generalberjammlung am 22. Sonning ben 22. Mat nus ackentigenering of Erffan beleifte trage auf Aenderung des Statuts. 3. Sonflige Antrage. 4. Der internationale Kongreß in Amsterdam. 5. Der fünste beuische Gestants Interesse an der Beseitigung resp. Aenderung dieser Steuer Haben. — Wichtig für Reisende. Folgende neue Bessellinmungen sier dange Paul Lange Peipzig. —

wegen für die angegebene Beit noch mit ausgestellt. -

# Proving und Umgegend.

Riebernbobeleben, 2. Mpril. (Bon ber Gemeinbe. bertreterwahl.) Hier wurde in der dritten Klasse ein irauriges Resultat erzielt. Kur vier Genossen hielten es der Wilhe für wert, ihr Wahlrecht auszuüben. Wir wollen heute nicht untersuchen, welche der dazur beigetragen haben, ein der artig beschämendes Resultat zu zeitigen, erwarten atch. künstighin die dortigen Genossen etwas mehr Rührigkeit a Zag legen. —

Genthin, 1. April. (Eine Boltsversammit trot der ungunstigen Zeit gut besucht war, tagte finn Lotale von Reinede. Den dem Tage entsprechenden Genosse Albert-Magdeburg. Der Vorsihende gen in Schang ber Hoffnung Ausbruck, daß nunmehr, wo monate fammlung hat startsinden können, die persönliche facten ein Ende nehmen und wieder ein reges Parteiligen in inenthin einziehen möchte. Mit einem dreimaligen begeschenten spoch auf die Sozialdemokratie wurde die Versammlung geschlossen.

Wanzleben, 31. März. (Die Frühjugra-Rontrolla Berfammlungen) finden stati in

1. Kontrollplat Groß=Otterslehen (Geschschaftshaus "Bum Frankefelbe") am Mittivod, 5. April, bormittags 9 Uhr für Diesdorf, Lemsdorf; vormittags 101/2 Uhr für Rlein-Ottersleben, Bennedenbed; am Donnerstag, 7. April, für Groß-Ottersleben; bormittigs & Aller (nur Ersatzesersbiften); bormittags 10 Uhr (feine Ersatzeserbiften).

2. Kontrollplat Westerhüsen ("Goldenes Schiff") am Freistag, 8. April, bormittags 81½ Mir. für Westerhüsen, steine Ersatzeserbisten), bormittags 10½ Mr für Fermersleben (\*\*\* (leine Ersahreserbisten), vormittags 12 Uhr für Salbse (keine Ersahreserbisten), der Sonnabend, 9. April, vormittags 3½. Uhr für Westerhüsen (nur Ersahreserbisten), dormittags 9½. Uhr für Fermersseben (nur Ersahreserbisten), vormittags 9½. Uhr für Fermersseben (nur Ersahreserbisten), vormittags 10½. Uhr für Salbse (nur Ersahreserbisten).

8. Kontrollplat Dodendorf am Montag, 11. April, vormit-tags 9 Uhr filr Dobendorf, Behendorf, Sohlen; vormittags 10% Uhr für Welsleben.

4. Kontrollplat Langenwedbingen am Dienstag, 19 April, bormittags 9 Uhr für Bahrenborf. Ostetweddingen, Sülldorf; bormittags 1014 Uhr für Altenweddingen, Steinsmern, Schwaneberg; bormittags 18 Uhr für Langenweddingen.

5. Kontrollplat Rlein-Ofchersleben am Mittwoch 18. April, bormittags 101/2 Uhr für Groß- und Mein Germersleben, Rlein-Ofchersleben; bormittags 12 Uhr für Giabi und Dorf Sabmereleben, Befedendorf.

6, Kontrollplat 28 eft e. T. e. g. e. I. n. am Wannerstog. 14

Abril hormitiags 10% Uhr, für Westeregeln, Eigersleben steine Ersareserbisten); vormittags 1014 Uhr süt Westersegeln, Eigersleben (nur Ersabreservisten).

Konirollplat Egeln am Freitag, 16. April, vormittags iC-Uhr für Bledenborf, Tarihun; vormittags 1114 Uhr sür Wolnireleben, Halborn; mittags 1 Uhr sür Unseburg; am Sonnabend, 18. April, vormittags 8 Uhr, sür Egeln (nur Ersareserbisten); vormittags 9 Uhr sür Egeln (seine Ersareserbisten); vormittags 9 Uhr sür Egeln (seine Ersareserbisten) fabrejerbiften).

8. Konirollplat Groß-Wangleben am Montag, Iv. April, pormittags 01/4 Uhr für Groß-Wangleben, vormittags 11/2 Uhr für Groß-Wangleben, dein-Bangleben; nachmitstags 11/2 Uhr für Groß-Wangleben, Klein-Bobens-leben.
9. Konirollplat Seehaufen am Dienstag, 19. April, vormittags 10½ Uhr für Geehaufen; mittags 12 Uhr für Alein-Bobens-mittags 10½ Uhr für Geehaufen; mittags 12 Uhr für Alein-Bobens-mittags 10½ Uhr für Geehaufen; mittags 12 Uhr für Alein-Bobens-mittags 10½ Uhr für Geehaufen; mittags 12 Uhr für Alein-Bobens-mittags 10½ Uhr für Geehaufen; mittags 12 Uhr für Alein-Bobens-benkten Alein-Bobens-benkten Alein-Bobens-benkten Alein-Bobens-mittags 10½ Uhr für Geehaufen; mittags 12 Uhr für Alein-Bobens-benkten Alein-Bobe

# heint. Casper 133 Brelteweg 133

Tir Herren 14-50 Mk.

für Jünglinge 8½-31 Mk.

für Knaben 2.75-18 Mk.

Frühjahrs- u. Sommer-Paletots Ulster und Mäntel

Beinkleider 3.50-16 Mk. • Pikee-Westen 2-8 Mk.

Elegante Fassons! Tadelloser Sitz! Solide Verarbeitung!

Pocanimigeoff.

Vilhelm Prinz.



zu stannend billigen Landeler Randel 85 ps. Preisen

35—55 Bertifos 18-28 Bfeilerichränte 8 - 18Pfeilerspiegel Sofatifche 10 - 18Robellible Rivediwans Blufchdimans **55—70** Plisch=Garnituren 130 Küchenschränke

22, 25, 28, 30—35 Mt. 18-24 Aurichten Eimerschränke 12-15 11/, 21/, Lüchenrücke Rüchenflühle

Bettstellen Anzahlung 24, 30, 32, 38-45 ML

Katharineustr. 8.

TOT

10

83

Wer hel Raphengst kauft, spart Geld! 805 Enorme Auswahl in

Kleiderstoffen, Beitfebern-Berfandhaus Otto Kaphengut, Gabenb., Salberhäbterkraße 1860

hier-Anticling, Buter-, Margipens und Dragee-Bier. den und Margipan-Hafen und Line III - Milen Banbons, Longe billigen Breien. Dalberftäbier ftenbe 121.

> erhalieter Ainderwagen (tiefichwarz) empfiehlt bie

Cde Braunehlrichftrage.

Jriffe CALL Manbet 10 Bi Gierfarben gratie.

Molkerei-Butter Bfund 1.20 Mt. 2879 Ohne Label und taglich frifc.

5% Rabatt 5% Butter-Handig. **Edelweiss** 

inh.: J. Lehmann f 40 Salberflädlerfir, f 40

nach Mass Hosen nach Maß 6.50 Mt.

Paletots usin Mah 25.90 ML hergeftellt aus

Bartieftoffen

llefert unter Garantie für tabellofen Gis

Seopold annheimer Breiteweg 120.1 Et.

# modernste Damen-Konfektion

Die neueften Aleiderftoffe . . . . . . . Die neuesten Boiles, schwarz u. fardig Beste Budsting und Cheviols Große Posten Barbinen, Toppiche, Portieren, Decken . . . . . . . . . . . . . . . . Große Posten Leinenwaren . . . . . Rederdichte Inletts u. Dannen-Aöper Bettfedern und Dannen . . . . . . . Fertige Baiche für Herren u. Damen

find in großen Poften neu eingetroffen und tommen gu außerordentlich billigen Preisen ---

gum Bertauf.

Gelegenheitstauf-Geschäft Große Marktftraße 8.

Samilice Reuheiten für Frühjahr und Sommer in Hüten, Mühen, Regenschirmen

ter Auswahl und erprobten Qualitaten gu billigften Breifen.

Motung! Andtung! Bester auf Wanneh auf Tellzahlung. tember vertaufe ich, um ichnell bomit 3, au raumen, ff. Ganfeichmals, garantiert rein, gut schmedend, à Bid. 1.20 ML, Gänseporelfleisch à Pid. 50 cmd 55 Pf.

Moritz Weinberg Berlinerftr. 1a.

00000 in Cöln 215 00000

Wenig gebranchte Nähmaschinen zum Preise von 25—60 We. Mähmaschinen aller Syfteme unter Garantie

in billigfter Breislage. Rose, Breiteweg 284 (Scharnhorstplat).

Aelteftes feit 1865 beftes. Gefchaft bief. Branche. Gewiffenhafte Ausführung von Rahmaldinen . Reparainren aller Mrt gu billigften Breifen.

Meinen werten Kunden sowie einem geehrten Anblitum hier-burch die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage mein

Ugurren-, Ugaretten-, Rauch-, Kau-

= Läbecterftraße 26

reilegte und bitte um ferneren Anspruch. Magbeburg - Neuflabt, bes 2. April 1904.

ځ

Kreditl

in Billigkeit der Preise.. in reichhaltiger Auswahl

if bas allgemein befonnte Bertoufshaus

Inhoter: Gottfr. Lioban. Auf

# Kredit!

# Sanze Ausstatiungen

in billigen und befferen Genred. fowie einzelne Grfabfffde, als: Betifiellen, Matragen, Corante, Bertifos, Kommoben, Spiegel. Schreiblische, Tische, Stühle, Sofas, Diwans, Carnituren, 200 Betten. Elegante gerren- u. Jamen-Sarberobe.

Bagdeburg

Breiteweg 127, 1 Tr.

Kreditl

# 2. Beilage zur Polksstimme.

Mr. 79.

Magbeburg, Sonntag den 8. April 1904.

15. Rahrgang.

## Gewerfschaftsbewegung.

Rrifis und Rirche. Aus Belgien wird uns geschrieben: Die industrielle Krifis laftet zurzeit noch immer schwer auf Belgien; die Zahl der Arbeitslosen ist groß und gericht wegen Achtungsverletzung vor versammelter Wannschaft friedlichen Bürger. auch in den Kreisen des Kleinbürgertums herrscht viel Not. unter Annahme mildernder Amstände mit 7 Tagen Mittels Frauböse Nage

rest ab einfack aur 9 Sunden arbeiten. Die Waler in Hander in Hander werden jete durch Soldaten erfest. Das 74. Keginnent stellt den Arbeitegeren Streiftrecher. Herr die einem wirde se die der dritten Zestung ielnes Einfa zu rechtfertigen hoden. In Elberfeld hoden sie in Espenichtschaft mit den Tafflischen einen Ta if der Innump dorgefeigt der könkichten der Verlagen Sauschen". Gine bittere Lehre für alle Arbeiter. — Die Rupferfcmiebe in Danzig nahmen nach Bewilligung ihrer Forderungen die Arbeit wieder auf. Erreicht wurde allgemeine Erhöhung ihrer Löhne. - Die Gemeinbe-Borfteber des Rreifes Dit-Savelland fordern Reglung und Ausbesserung ber Gehalter. Bugug ift fern zu halten! -

### Militär - Juftiz.

zuschulden kommen lassen, sondern nur eine ihm zugefügte Be- Interesses entsende. Der Minister ließ sich aber nicht in der Berdeitigung halblaut wiederholt und damit gegen dieselbe protesteri handlung vom 29. März vertreten. — Nechtsanwalt Viltur habe. Die Unterossiziere hatten unter Overleutnant Grafen Fränkl vertrat den Kläger. Er berief sich auf verschiedene Urzehn haus en Nechtstunde. Elsner hatte ein sehr störrisches teile des Oberverwaltungsgerichts, wonach Versammlungen in gespseicht nicht verden deshalb mehrmals Mügen, die er nach seiner Anschliebenen Käumen niemals wegen der Vesürchtung von Ausschlichen Sichen Verweise, sieden der Ausschlieben der Versammlungen in gespielen der Versammlungen in gespielen der Versammlungen der Ausschlieben der Versammlungen der Versam dem während des Neitens verschiedene Schimpsworte voranges gangen waren, bemerkte, daß er mit dem Pferde nicht anders verschaften. Die Behauptung des Oberpräsidenten hinsichtlich ver schren könne, rief ihm Graf Oehnhausen zu: "Sie verschiere der übrigens hinsichtlich der Berliner Anarchisten gar fluchter Lump, Sie Ochse, Sie Schaf!" Sisner ersteine Berechtigung, da deren Anschauungen mit der Propaganda widerte daraus: "Ich din sein Schaf!" Diesen Tatbestand gab ver Tat wer nichts gemein hätten.

Elsner zu und berzichtete auch infolge Buredens auf die erneute Nach 1%stündiger Veratung entschied der 1. Senat des Oberschausenberunk von der Veranschausen d

fassung nach die Versammlung die öffentliche Ordnung und Sicher heit hatte gefährden konnen. In ber Berfammlung follte nach ber Anzeige in "Neues Leben" über das Thema "Herrschaft, Bolfsherrschaft ober Herrschaftslosigkeit?" gesprochen werden. — Die Be-schwerbe bes Einberufers Franköse wurde vom Oberpräsidenten der Proving Brandenburg verworfen. Der Herr Oberpräsibent, ber

meinte schlankweg, Anarchisten-Versammlungen bedingten Kets eine unmittelbare Gefährbung der öffentlichen Ordnung, denn sie bestärkten die Anhänger des Anarchismus in Anschungen und **Wenn ein Graf "Lump", "Ochse" und "Schaf" sagt.** bestärkten die Anhänger des Anarchismus in Anschuungen und Der Unteroffizier Elsner vom Feldartillerie-Regiment b. Clause erzögen andre zu Anschauungen, die zu zahlreichen Attentaten und with, Neiße. Stellenbesitzerssohn aus Nowag, war vom Stand- Verbrechen führten. Auch beunruhigten sie die Gemüter aller

Nach 11/2stündiger Beratung entschied der 1. Senat des Obersternaltungsgerichts. daß der Bescheid des Oberpräsidenten aufsuhe ben und die Berdetsverfügung des Polizeipräsidenten außer Kraft zu sehen sei. Der Senat vertriti auch seht noch den Standpunkt, daß die Polizei in dem Necht des Eingreisens auf Grund des § 10 2 17 des Allgemeinen Landrechis (Polizeistaniel) durch das Wereinsseleit des des in den Ausschlasses auf Grund des § 10 2 17 des Allgemeinen Landrechis (Polizeis flausel) durch das Bereinsgesetz, das das in der Versassung geswährleistete Versammlungsrecht regelt, beschränkt sei. Da das Verseinsgesetz keine entsprechende Bestimmung enthält, so ist die Polizeis nach Meinung des Gerichts nicht zu einem Berbot von Versamme lungen in geschlossen nach Käumen besugt, wenn sie Aussschreitungen der zu einer Versammlung Zusammentretenden besssüchtet. Aber ein neues Moment brachte der Senat diesmalin die Rechtsmaterie hinein. Er sührte nämlich aus: Er habe erwogen, daß in Preußen ein Versammlungszecht nur gu Berfammlungen bestehe, bie ben gweden bes Strafgefebbuchs nicht zuwiberlaufen. Es frage sich, ob von einer Bersammlung von Anarchisten oder von einer solchen Versammlung, die über "Herschaft, Volksherrschaft oder Herrschaftslosigkeite" diskutieren solle, angenommen werden könne, daß sie Zwede verschaft, die dem Strafgesetzuch zuwiders liesen. Nun sei aus der Ankündigung dieses Themas nicht zu entnehmen, daß die Versammlung der Propaganda der Tat dienen sollte. Auch sei dafür kain Beweis erbracht, daß die Vewegung der Anarchisten in Merkin diese Nichtung habe Damm milite des der Anarchisten in Berlin diese Richtung habe. Darum milse bas Verbot für ungerechtfertigt erklärt werden. — W.

Bon ber laubliden "Sittenreinheit". Ans Gbrlig wird berichtet: Bier 15-16 jabrige Burichen aus Sannowig bei hopers. werba ftanben bor ber Straftammer bes Banbgerichts unter ber Anflage, mit einem Mabchen unter 14 Jahren Unzucht getrieben zu haben. Die unter Ausschluß ber Deffentlichkeit ftattfindende Berhandlung illustrierte ben bitter ironischen Beigeschmad, den heutzutage ber Ausbrud "landliche Unichuid" immer mehr angunehmen beginnt. Der eine ber Burichen erhielt 6 Wochen, ein anbrer 3 Wochen Gefängnis, bie letten beiben murben freigefprochen. -

### Bereins Ralenber

Angeigen unter biefer Anbrit toften pro Beile 5 Bf. Bei Anfenbung von Mann-ftripten für biefen Teil muß ftets ber bafür zu entrichtenbe Beitrag beigefügt werben. Anbernfalls erfolgt leine Aufnahme.

Arbeiter-Gefangberein Buctau. Uebungsfinnbe jeben Dieng. tag abend 81/2 Uhr im "Thalia". Dafelbft Aufnahme neuer Mitglieber.

Mital. d. Arb.-Rabfahrer-Bund. Solibarität. 1. Ofterfeiertag wohl niemals das Wefen der Berliner Anarchisten studiert hat, früh 7 ½ Uhr Abs. n. Bernburg. Tresspunst: Krantenhaus Leipzigerstr. 15?

## Die Amremplung der Offenbarung.

Es war auf ben Tag ein Jahr, seitbem Bilhelm 2. seinen Brief an Hollmann über die Anzempelung der Offenbarung in den "Grengboten" hatte erfcheinen laffen, als ber Professor Friedrich Delitich jungft eine neue Schrift über "Babel und Bivet" erldeinen ließ. \*) In biefer Schrift seht sich "ber gute Professor" mit feinen Gespilichen und judischen Kritikern außeinander, wobei er allerdings einen feiner Kritiker böllig aus bem Spiele läßt - nämlich ben beutschen Raiser.

Dennoch merkt ber Leser bieser kleinen Schrift balb, nicht nur gegen wen, sondern auch an wen fie fich wendet. Denn ihr Hauptzweck ift, zu beweisen, daß die asspriologischen Forschungen, die zwar nichts wefentlich Neues gebracht haben, wohl aber noch beutlicher als bisher jede alleinseligmachende Religion als einen einzelnen Abschnitt in einer sehr umfangreichen Religionsgeschichte erkennen ließen, feineswegs zu irgendwelchen bem Glauben schädlichen Folgerungen führen müßten.

Dem guten Professor ist es im Gegensatzu ben Rudftanbigen ber Theologie eine längst bewiesene Wahrheit, daß die Offenbarung bes einen lebendigen Gottes kein tatjächlicher Vorgang ist, und daß ihre Beschreibung in der "Seiligen Schrift" durchaus nicht wortwörtlich zu nehmen sei.

Sinem ebangelischen Pfarrer ist das aber nicht recht gewesen. Er findet zwar, daß der erste Bortrag bes guten Professors "ein entzückenbes Bücklein" sei, das sich so recht "zum Vorlesen im Ramilienkreise" eignen würde, aber ber Paffus "über bie Pentateuchkritik müßte "mit Rücksicht auf die Schwachen" aus der nächften Auflage herausgestrichen werben. In heiliger Entruftung antwortet der Professor:

"Kürwahr ein befrembendes Ansinnen an einen Gelehrien, eine seit 1768 erkannte und seitbem von allen ebangelischen und tatholischen wissenschaftlichen Theologen anerkannte Bahrheit noch im zwanzigsten Jahrhundert totzuschweigen, die Barallelen bon Babel und Bibel laut zu verfünden, wo fie die Bibel beffer berstehen lehren ober bestätigen, dagegen alles bas auszuscheiben, was zum Nachbenken über althergebrachte Anschanungen anzuregen berufen ift. Als ob Schwachheit, Halbheit, Unwahrhaftiafeit ber Siegeszug ber Rahrheit, die boch bon Gott ift. bauernb zu hemmen vermöchten!"

Damit ift klar gesagt, daß die fünf Bilder Mosis, der Pentateuch, höchstens eine zeitlich dauernde Guziesoffenbarung für die alten Juben gewesen sind, daß aber die vorläufig wahre Offen-

Lehrer Cottes an sämtlichen beutschen Schulen seit 150 Jahren den Rindern eine falfche Offenbarung ein. gebleut und ihnen die wahre einfach unterschlagen haben.

Zu ihrer Entschuldigung kann nur gesagt werden, daß die Anschauungen bes Professor Delitsch wie ber ihm gesinnungsverwandten Theologen die Religionslehre allexdings in einige Bertvirrung bringen. Man muß gestehen, daß in der Lehre, Gott sei die einzige Quelle aller Bahrheit, gewisse von Menschen überlieferte Anschauungen seien durch das direkte Diktat Gottes entstanden, sie seien also ewige unzerstörbare Wahrheiten und der einzige zuberlässige Wertmesser aller menschlich-zeitlichen Wahrheit, eine gewisse Logik stedt. Die moderne Theologie stellt aber auch die offenbarte Wahrheit und den Gottesbegriff in den Fluß der Entwicklung, was zu den sonderbarsten Schluffolgerungen führen muß. Wilhelm 2. hulbigt bekanntlich ähnlichen Ansichten, er meint, daß sich Gott u. a. in Wilhelm dem "Großen" und in Rant besonders beutlich offenbart habe. Der erste mag noch hingehen, was aber Kant betrifft — es ist schabe, daß Professor Delitich diesen Punkt der Antikritik übersehen hat —, so könnte in bessen Schriften boch nur bann eine Offenbarung zu finden sein, wenn man Gott die Absicht zuschreibt, er hatte sich in der "Kritit ber reinen Vernunft" felber bementieren wollen.

Aber dieser Gott ist ja auch ber Gott bes Professor Delitisch und der Professor Delitsch ift sein Prophet. Es ist volltommen begreiflich, daß den jüdischen Rabbinern und ebangelischen Baffern, gegen die der gute Professor seine Eselskinnbade schwingt, der alte Gott und die alte Offenbarung taufendmal lieber find als ber neue Gott und die neue Religion. Die alte Offenbarung war eine eherne Tafel, die die Jahrtausende in steis gleichbleibender Chrivilrdigkeit und unantastbarer Ruberlässigkeit überbauerte, bie neue aber ist wie die "Rordbeutsche Allgemeine Leitung", die jeden Tage ein neues Dementi bringt.

"Die Religion", erklärt Delipfc, "ift Gerzensgemeinschaf mit Gott und barum unberührbar von den Ergebniffen ber Bisfenschaft?" Wahrhaftig? Barum fühlen fich dann so viele rabbinische und pastorale Herzen von der Wissenschaft des Professor Delikich in ihrer "Bergensgemeinschaft mit Gott" gestört? Und wie kann fich Gott in einer Biffenschaft offenbaren, die feine alten Offenbarungen fo fehr zerftort, daß der Glaube an ihn ans den Röbfen in die Herzen, aus dem Zentrum des Merftandes in eine barung Gottes in der Bibelfritik von Wellhausen bis Delitsch dunkle Gefühlssphäre flüchten muß? Da lobe ich mir den alten Rabbiner, der erklärt, daß alle Wissenschaft, die mit dem Borie Gottes nicht übereinstimme, falfc fein milfe, und ben alten Groß-

niedergelegt ist. Damit ist aber auch weiter gesagt, daß die inquisitor, der lieber den Leib samt seinem bischen Gehirn auf dem Scheiterhaufen verderben läßt, als daß die Seele Schaden nähmel

Gott läßt fich - diese feste "Glaubensliberzeugung" hegt Professor Delibic - auch in ber Geschichte erfennen "burch sein alle Völler umfassendes auf immer höhere Berbollsommnung hinzielendes planvolles Walten". Bas ift aber Glaubens= Ueberzeugung? Nach Professor Delihsch also selbst eine auf der Herzensgemeinschaft mit Gott beruhenbe, von den Ergebnissen ber Wissenfaft unberührbare, also unwissenschaftliche und wahrheites wibrige Ueberzeugung. wier Seiten später bitt ber Biberfpruch Mar zutage. Denn hier gibt ber gute Professor bie Olienvarm. feiner wiffenschaftlichen Ueberzeugung von sich, "baß eine höhere Stufe religiöser Erkenntnis für das sittliche Nivear einer Volls burchaus nicht maßgebend ist". Die "Gerzensgemeinichtele mit Gott" tann also enger werben, ohne daß die Menfahrt badurch besser, wird, diese kann umgekehrt Gott — neturisch mis dem "Herzen" — heffer erkennen und babei doch fittlich - vu-| wilbern!

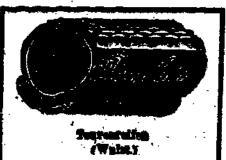
Professor Delibsch rempelt also nicht blog die alle Offens barung um, um eine neue, von Tag zu Tag veränderliche, stets schwankende und ungewisse an ihre Stelle zu fetzen, sondern er leugnet auch den Zusammenhang zwischen Sthik und Meligion. Man fragt sich also, was die "Herzensgemeinschaft wit Goti" bedeuten kann, wenn sie weder unfre wissenschaftliche Erkenntuis zu vermehren, noch unfre sittlichen Gefühle zu reinigen und zu obein bermag.

"Man hat jüngst die Bibel- und Babel-Frage eine ernste, welterschiltternde genannt und mit Reift", so offenbart sich Brofessor Delibsch. Die Welterschützerung wird ihm um so größer erscheinen, je mehr er sich als Prophet der neuen Offenbarung, als Mittelpunkt ber Welt fühlt. Denn die Erschütterung feines Robis ist wahrlich nicht gering. Der Ruhm, ein paar theologisch interessierte Kreise in Ballung gebracht zu haben, ist ihm zu Robse gestiegen und er beginnt zu philosophieren.

Frang, Grillparger, ber als Crbe bes flaffifcen Sahrbunderis, manches ein biggen tiefer wußte, obwohl er noch feine Reilinschriften zu lesen berstand, hat einmal gesaat, die Religion fei bie Boefie ber unpoetischen Menschen". Auf bie Religion bes auten Brofessors trifft bas auf ein Haar genau zu, sie ift in ber Lat nichts andres mehr als ein gewisses Ungewisses "fürs Gefühl". Und idlicklich fonnte ein gang profaifder Brofestor auch med dieses Levie entbehren, wenn er micht blog die zertrummerte himme lische, sondern auch die behaglich-wärmende irdische Gnadensonne au enibehren bermöchtet -

# Eine brennende Frage für Radfahrer.

Wie verwerte ich am besten den ausgebrauchten Pneumatik?



Indem ich beim Ankauf eines neuen Reifens

alte Laufdecke . . . ben alten Luftschlauch mit 1.-

bei der Firma

# A. Rose in Magdeburg, Breiteweg

in Zahlung gebe. Titania-Laufdecke tostet 6.50 mt. Titania-Luftschlauch tostet 4.00 mt. Original-Dunlop-Luftschlauch tostet 5.50 mt.

Duniop passt für jede Feige. 🤏 Titania - Pneumotif laffe lie in einer renommierten Fabrit herstellen, um den Rabfahrern einen Reifen 30 beingen, ber ben problem wathafilichen Berhaltniffen Rechung tragt. b. h. billig und babei boch gut ift.

Leser der "Bolksstimme"!

in den Geschäften, die in der "Volksstimme" Rauft

Kunden, weiche ihr Kente erledigt, ehne Anzahlung.

# Auf Aredit!

Möbel-Einrichtungen

einzelne Möbelstücke, als: Bertitos, Rommeben. Schräufe. Spiegel, Trumeans, Diwans, Cofas, Tifche, Stühle, Bettstellen, Matragen,

Rucheuschränke um.

Herren-, Damen-, Kinder-Garderobe

Rleiderftoffe, Garbinen, Bortieren. Teppiche, Lifchbeden, Bettzenge, Uhren, Kinderwagen u. Sportwagen unter bentbar gunftigften Bebingungen auf

Anzahlung icon von 5 Wit. an. Abzahlung gang noch Wunfc des Känfers, ichon von 1 MI. pro Woche an.

leten-fredil-Selam

leder erhält Kredit!

# Heute!

Bu enorm billigen Preisen

elegante Jacketts, Russenblusen, Saccos

Auffallend billige

schwarze Kragen, Kostüme, Kleider, Blusen Kindersachen, Kostümröcke

# Rothen Schloss.

# Retaurations-Nebernahme.

Allen meinen werten Freunden und Bekannten und ben Bereinen org-Moustadt zeige ich hiermit au, daß ich die bisher bon herrn Erust Borrmann, Hohefir. 42, beiriebene

Allen mich mit ihrem Bejuch berfrenben Gaften gute Speifen Betrante fowie aufmertfame Bebienung anfichernb, zeichnet

Dohentraße 4a.

# Winzer

Renhalbenslebenerftr. 1a

Buch- und Papierhandlung, Buchbinderei. Geschäftsbücher, Kontorutenfilien

Schreib= und Reichenmaterialien. Zum Schulanfang:

Camtliche Schulbebarfs-Artifel besondets auch für gewerdliche und kaufmannische Fortbildungs und Orichenschulen. 2728

Refiaurant n. Speisewirtschaft! Rur gute reelle Möbel tauft mon 1158 mit Garten u. Regelbahn fof 3. vert. unt. Garantie billigft bei G. Gelssler, 5. Schumann, Anochenhauerujerfir. 9 Luneburgerfir. 22 u. Anterfir. 9.

# Dunkelarrest und Peitschenhiebe.

Reue Urtunben gum Strafvollzug.

"Rach ben neuerbings getroffenen Anordnungen wird jeber Gefangene burch bie in der Belle ausgehungten Ber-haltungsvorschriften in den Stand gefeht, fich über bie ihm obliegenden Pflichten genau zu informieren.

Wird die Beobachtung dieser Vorschriften fireng überwacht und jede Uebertretung unnachfichtlich geahudet, so wird die Freiheitestrase für Bahlreiche Befangene felbft bann, wenn fie Beitweife nicht beichäftigt werben tonnen, einen Charafter annehmen, welcher ihnen bie Rückfehr in bas Befängnis nicht wenigftens als wünfchenswert erfcheinen läßt."

Erlaß vom 14. März 1882.

Folgender Artikel des "Vorwärts" vervollständigt das Bild ungeheuerlicher Gefängniszustände, die wir in letter Zeit an den Beispielen der "Z. a. M." an dieser Stelle wiederholt illustriert haben:

der Verwaltungswillfür geregelte Strafvollzug in ersten besten Verführung zum Opfer fallen und er ist noch Deutschland beruht auf zweierlei Grundsätzen, deren erste Gattung man unter dem Begriff der ir dischen, deren zweite man als himmlische Prinzipien zusammenfassen kann; sind diese höchst metaphysischer Natur, so sind jene von derbstem "Materialismus" diftiert. Der irdische Strafvollzug ist durch das bureaukratisch-siskalische Interesse bestimmt: Der Gefangene soll möglichst wenig kosten und mög-Lichst wenig Scherereien bereiten. Die fiskalische Sparsam-Keit ist bis zum äußersten durchgebildet und bedient sich dabei der bedenklichsten Methoden. Nicht nur, daß alle Konsumartikel des Gefängnisses so billig wie möglich sind — Zelle, Essen, Licht, Kleidung; selbst das Wasser wird in manchen Gefängnissen durch keinerlei wirksame Filtrationsanlagen von seinen natürlichen Verunreinigungen befreit und so verteuert — man verpachtet sogar, z. B. in Plötzensee, die Lieferung der Zusaknahrungsmittel, die der Gefangene sich von einem Teil seines Arbeitsberdienstes kaufen kann; der Pächter seinerseits liefert dann für teures Geld häufig so schlechte Ware, wie es die Gefängnisverwaltung selbst nicht wagen dürfte, wenn sie den Bertrieb hätte. Der fiskalische Grundsatz bringt es ferner mit sich, daß der Gefangene so vorteilhaft wie möglich ausgebeutet wird. Seine Arbeitskraft wird an einen Unternehmer verkauft und aufs äußerste ausgenutzt. natürlich nicht bestehende Absicht. Um die Ausnutzung so rentabel wie möglich zu gestalten, wird eine völligen Stumpssinn bewirkende Arbeits teilung dieses ungeheuerliche System: hier wird auf die billigste er vor mehr als 20 Jahren beim Militär Schneiberarheit gebit zur letzten Konsequenz durchgeführt, so daß eiwa ein Ge- Weise der "Willen gebrochen". Und diese verschärfte Willens- macht hatte, wurde er den Sträflingen zugekeit., Lie für fangener fünf Jahre lang vom Morgen bis Abend Tag für brechung wird so zur Gewohnheit, daß sie sosort verhängt Wilitärbehörden mit Schneiderarbeiten beschäftigt werden. Tag nichts weiter zu tun hat, als die "Puppen" von Bett- wird, sobald sich der Gesangene irgendwie nicht in die Ge- Daß einem Nann, der seit jener langen Zeit Steine gebrochen, stellen zu polieren. Es bedarf keines Beweises, wie wenig fängnisordnung fügt, bisweilen nur wegen eines unabwends die Führung der Nähnadel nicht gerade leicht wurde, ers diese Arbeitsteilung geeignet ist, den Gefangenen für den baren physischen Mangels. Kampf ums Dasein in der Freiheit wehrhafter zu machen.

nen darauf hin, daß der Gefangene andern Leuten keine Mühe sind: 1. Verweiß, 2. Entziehung von Bergünstigungen, 3. macht. Man sperrt ihn ein, gibt ihm keine Möglichkeit, sich Entziehung der Lektüre, 4. Entziehung der Arbeit bis zur

durch ein kunstvoll kompliziertes bureaukratisches Folter- (Marter!), 5. Entziehung der Bewegung im Freien bis zur rennen; der Kampf ums Recht ift im Kerker nicht beliebt.

kräftigem Menschentum noch übrig lassen sollte, nimmt dann Die Nummern 1 bis 7 können nach Belieben miteinan. das himmlische Prinzip. Der metaphysische Zweck des Straf- der zur Anwendung gelangen. Die Arresistrafe aber (Nx. vollzugs ist nicht etwa die Erziehung zur staatsbürgerlichen 8) darf verschärft werden durch die vorhergehenden Strafen Brauchbarkeit, sondern die Brechung des bosen Wil- und außerdem durch die Verdunklung der Belle. lens durch Abschreckung. Man will die sündigen Seelen beugen, erreicht allerdings damit nur, den Körper zu ruinieren saknahrungsmitteln und — Geldstrafen im Geund jede Widerstandsfähigkeit zu vernichten. Das Verbrechen fängnis! — Entziehung des abeitsverdienstes bis zu geht seiner Natur nach aus nichts anderm hervor wie aus zwei Monaten! mangelnder Widerstandsfähigkeit entweder gegen den eignen pathologischen Trieb oder die Anreize wirtschaftlicher Schwie- bis zu 14 Jahren zulässig. Aber es ist bezeichnend für die hurigfeiten. Anstatt daß nun der Strafvollzug den Willen gu erziehen und zu ftählen fucht, damit sich ber Berbrecher in der Freiheit üblen Einflüssen zu entziehen vermag, wird geprügelt werden dürfen, "bei denen die sonstigen Dikzider Mensch vollständig verkrüppelt, seine Energie gelähmt, bei längeren Strafen für immer. Daher muß der Sträf-Der durch kein Gesetz, sondern lediglich auf dem Wege ling nach seinem Austritt aus der Strafanstalt sofort der Dunkelarrests durch — Peitschenhiebe! weniger als zuvor fähig, sich in dem furchtbaren Getriebe haften Strafen nur eine Seltenheit sind, nur in wenigen des Wirtschaftslebens aufrecht zu behaupten. Der Strafvollzug wird fo zur Schule des Berbrechens, und die Erscheimung der Nückfälligkeit ist lediglich die Folge dieses wahnsfinnigen Systems.

In der Vereinigung des himmlischen und irdischen Prinzips entfalten sich dann erft völlig die Schrecken des Strafvollzugs. Zumal auf dem Gebiet der Krankenheilung und der Disziplinarstrafen feiert die Vereinigung ihre höchsten Triumphe. Die Krankenpflege soll einmal so billig wie denkbar sein — daher große Sparsamkeit in der Auswahl und Anwendung der Medikamente —, dann aber darf die die wir nach den Urkrnden erzählen — im Zuchthaus Krankheit ja nicht zum Vergnügen werden; deshalb wird sie entweder nicht geglaubt oder dort möglichst "abschreckend" dieser Ziffer "abschreckend" gerechnet, als ob man in der behandelt. Jeder, der Gelegenheit hatte, längere Zeit im Ge- Lat vergessen hätte, daß ein Mensch hinter der Ziffer lebte fängnis mit Sträflingen zu verkehren, wird dort die entsetze und litt. liche Vorstellung unter ihnen berbreitet gefunden haben, daß der Strasvollzug eigentlich den Zweck habe, die unnützen Mitglieder des Staates so rasch wie möglich unter die Erde zu bringen. Von dem zweifellosen Erfolg des Strafvollzugs anfangs 1894 in die Strafanstalt Lichtenburg eingeliefert — das Totenglöcklein läutet im Gefängnis um ein Viel- wurde. Wegen Sittlichkeitsverbrechens — er hatte ein 30faches öfter als in der Freiheit — schließen sie auf eine jähriges Mädchen unzüchtig berührt — war er zu zwei

Die Liste der Disziplinarstrafen ist schon in Gefängnissen seine Leidensgeschichte. Auf der andern Seite zielen alle Gefängnis-Instruktio- von einer fürchterlichen Reichhaltigkeit. Allgemein zulässig in freierer Bewegung unzulässig zu betätigen und erstickt Dauer einer Woche (auch für den Faulsten eine wahre

suftem jede Reigung, gegen die Gefängnisordnung anzu- Dauer einer Woche, 6. Entziehung des Bettlagers bis zur Dauer einer Woche, 7. Kostschmälerung, 8. ein fame Ein-Was die fiskalisch-bureaukratische Maschinerie etwa an sperrung bis zur Dauer von sechs Wochen.

Schließlich gibt es nach Entziehung des Kaufs von Zu-

Prügelstrafe ist in Gefängnissen nur für Minderjährige mane Nichtung unfres Strafvollzugs, daß die Fachleute längst wünschen, haß die Gefangenen zwischen 14 und 18 Jahren plinarstrafen erfahrungsgemäß nicht zu wirken pflegen".

Im Zuchthause aber steigert sich die Höllenstrafe des

Und man denke nicht eiwa, daß diese unsäglich grauen-Ausnahmefällen angewendet werden. Man wendet die schärfste Strafe wie etwas Gewöhnliches in einer grauenhaften Häufung an, und man wird aus den folgenden Buchthausakten, die wir als weiteren Beitrag zu dem neuerdings veröffentlichten Anklagematerial gegen ben Strafvollzug veröffentlichen, ersehen, daß fich da sogar bat Unfägliche begeben kann, baß im Sinne ber Disziplinargewalt Unschuldigs Sahre hindurch der qualvollsten Marter unterworfen werden können.

Es ist die Schledenstragödie einer "Ziffer", gibt es keine Namen, nur Nummern —, und man hat mit

### Mr. 6410.

Diese Rummer erhielt ein gewisser Friedrich Kreiser, der Jahren Buchthaus und den üblichen Nebenstrafen verurteilt. Die Disziplinarstrafen vollenden dann würdig Der Mann war 46 Jahre alt und Steinbrucharbeiter. Weil wies sich denn auch bald. Anfangs Februar 1894 beginnt

> Ungeige: 6410 - foll pro Januar 25 Benja weniger 13 Benfa geg. Bebharbt, Arbeiteinipettor.

### Fenilleton.

Rachbrud berboten.

# Ingenieur Horstmann.

Roman ton Wilhelm Begeler.

(97. Fortjegung.)

"Warum bist Du nicht früher gekommen?" fragte Horstmann.

"Ich durfte ja nicht. Beluch."

"Und Du hast ihnen gehorcht," sagte er bitter.

"Ich tat es doch in Deinem Interesse, damit Du wieder gesund würdest."

"Hättest Du lieber mir geglaubt, Anna, was ich Dir schrieb. Das wäre besser gewesen. Die Aerzte haben was Rechtes gewußt, was mir gut tat, und was nicht. haben auf mich gehört, so wenig, als wenn ihnen ein Hund was vorbellte."

"Du mußt nicht so sprechen, Guftav. Wir haben doch alle nur Dein Bestes im Auge gehabt."

"Sa . . . auch als Ihr mich entmindigt habt?"

Eine fahle Röte flog über seine tiefgefurchte Haut. Seine zitternde Hand ballte sich zur Fauft unter Annas Hand.

"Daß Ihr das getan habt! . . . Ich könnte alles vergessen. Aber das! . . . Berflucht! . . . . "

Er rang mit sich, während die abgerissenen Worte in gesehen?" dumpfes Stöhnen übergingen. Anna wurde von namenloser Angst ergriffen. Sie blidte fich nach dem Wärter um. gelebt." Sie wollte etwas erwidern, aber die Phrasen blieben ihr im Halse steden. Allmählich ging sein stöhnender Atem langsamer. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn schlag aussetzte, als müßte sie aufspringen und fliehen, und versank in Schweigen. Gebrochen saß er da, das Dann antwortete fie: Feuer, das noch einmal aufgeglüht war, war erloschen. Qualvoll langfam schlichen die Augenblicke hin. Anna starrte geradeaus, ins Leere, um dies gramvolle Gesicht nicht

Wie entseklich ist das! dachte sie. To qualt man ein Tier nicht, wie ich ihn gequält habe. Warum bin ich nur gekommen? Ich werde immer dies Stöhnen hören. Das Hände, die den Stock umklammerten und in die Erde wird mich nun verfolgen, heut nacht, morgen, alle Tage. . bohrten, zitterten. Die Augen, die weit aufgerissen waren, Ach, warum habe ich ihn so leiden lassen? Ich wollte glück- flogen hin und her. Seine Frage und ihre Antwort

lich sein. Das bischen Glück! Du lieber Himmel! Ich war folgten hastig auseinander. Sie wußten beide, um was es ja nicht einmal glücklich. Was ist denn eigentlich Glück? sich handelte. Frieden haben — das ift wohl das Beste. . . . Wenn ich doch nur etwas wüßte, was ich ihm zum Gefallen tun könnte, ein gutes Wort, irgend etwas Liebes.

Horstmann hatte den Stock, der vorhin zur Erde ge- Ich fallen war, ergriffen. Er schien ruhiger.

"Wie haft Du denn die Zeit über gelebt, Anna?"

"Ich? . . . Ich war lange krank, das habe ich Dir Die Aerzte verboten den ja geschrieben. Und dann . . . dann haben wir ganz still gelebt."

"Wer — wir?"

"Mama und . . . . . "

"Deine Mutter lebt also noch?" Sie nickte und fuhr rasch fort:

"Und Lotte. Das Kind hängt so an Dir. Uebrigens Die hat sie mir auch einen Brief an Dich mitgegeben."

Er steckte das Schreiben, das ihm Anna reichte, in die

"Ich will ihn später lesen. . . . Also die hängt so an mir! Und ich habe mich nie um sie geklimmert. Ganz wie ihre Mutter, die hing auch so an mir."

Er schwieg nachdenklich. Dann fragte er: "Haft Du viel Gesellschaften gegeben?"

"Nein. Gar feine." "Aber Du hast doch Deine alten Bekannten wieder

"Ganz wenige nur. Ich fagte ja, wir haben sehr still

· "Ist denn Holleder noch in Duffeldorf?"

Einen Augenblick war es Anna, als wenn ihr Herz-

"Ich weiß nicht."

"Hast Du ihn nicht geschen?" "Die letzte Zeit nicht. Nur früher manchmal auf der

Straße." "Was? Sonft nicht?" Sie merkte, wie die Aufregung in ihm wuchs. Seine

"Hat er Dich nicht besucht?" "Nein. Das heißt, ja, einmal. Dann nicht habe alle Besuche abgewiesen."

"Wenn das Wahr ist?" "Das ift wahr!"

"Hm . . . . wenn ich Dir glauben könnte."

"Du kannst mir glauben, Gustav!"

"Sonst nicht, nur auf der Straße."

Er stöhnte und fagte in dumpfer Verzweiflung: "Wie soll ich Dir glauben, Anna?!"

Da ergriff sie seine Hand und sah in sein gramwerzerrtes Gesicht. Sie preßte ihre von heißen Tränen nachen

Augen an seine Stirn und stammelte: "Es ist wahr, Gustav! Glaub mir doch! Bitte, glaub mir, es ist wahr! Ich lüge nicht! Ich habe ihn wahr-|haftig nicht wiedergesehen."

Nie hatte sie krasser gelogen, als in diesem Augenblick. Aber sie log viel mehr aus Barmbergigkeit und Witleid, als um ihrer selbst willen. Mit der ganzen Inbrunft ihres Herzens wünschte sie, es möchte wahr sein, was sie fagte. Und sie flehte nur im eins: daß er ihre Lüge nie erführel

Sie fuhr mit ihrer fiebernden Hand über seine Sände. Sie strich ihm über die Baden und strich durch sein weißes Haar. Sie lächelte, und immer neue Tränen quollen aus ihren Augen, und immer wieder stammelte sie: 🐎 🥕 🔻

"Nicht wahr, Du glaubst mir?! Lieber Guftab; fag, daß Du mir glaubst! Damals in der Wut habe ich gefagt, ich betröge Dich. Aber ich tat's mir, weil ich Dich in dem Augenblick haßte. Hätte ich's wohl gesagt, wenn es wirklich wahr ware?!... Sag doch, daß Du mir glaubst!"

Ein tiefer Seufzer rang sich aus dem Allerinnersten feiner Bruft los.

"Ja, ich glaube Dir."

Eine lange Weile verging. Direktor Saufer, ber durch einen Seitenweg auf die Allee gekommen war, kehrte behutsam wieder um, als er die beiden in dieser riesen Nerfunkenheit figen fah.

(Bortfebung folgt.)

B. (Berhandelt.) Berweis; Rapport 16. b. M ges. Deder, Direttor. foll 13 Penfa 10. 2. 94. 17. 2. 94. pro 1.-15. 2. hat 4 weniger 9 Benfa

ez. Gebhardt, Arbeiteinibelior. Troubem er icon beim Dillitar Schneiberarbeit gemacht hat, wird er jest boch fanter; 7 Sage Duntelarreft. 17. 2. 94. geg. Deder, Direttor.

pom 17.-24, 2. 94.

pro Februar foll 18 Benfa 2. 3. 94. hat 5

weniger 13 Benfa ges. Webhardt, Arbeitsinfpettor.

Schon teilweise bafür bestraft; Rapport 18. cr. 2, 2, 94. gez Deder, Direttor. pro 1.-15. 3. foll 13 Benfa hat 6

weniger 7 Benfa gez. Bebharbt, Arbeitsinfpettor.

Nochmals 7 Tage Dunkclarrest. 19. 3. 04. geg. Deder, Direttor. Rapport i. 4.

Berbugt pom 19.—26. 3. 94. 3. 4. 94. pro Marz foll 21 Penja

hat 10 meniger 11 Benfa geg. Bebhardt, Arbeitginfpettor.

Nodmals 7 Tage Dunfelarreit.

Rapport 1. 5. 94. 3. 4. 94. geg. Deder, Direftor. Berbfißt

bom 3 .- 10. 4. 94.

pro April foll 19 Penfa hat 13 meniger 6 Benfa geg. Gebhardt, Arbeitsinipeftor.

II Tage Dunkclarreft.

Rapport 1. 6. 94. 4. 5. 94. gez. Deder, Direttor. Berbüßt 4.—15. 5. 94.

> pro Mai foll 17 Benfa hat 10 weniger 7 Benfa

gez. Gebhardt, Arbeitsinfpettor. 11 Nächte Urreft.

4. 6. 94. geg. Deder, Direttor. Rapport 1. 7. Berbüßt pom 4,-15. 6. 94. 3, 7, 94, pro Juni foll 26 Benja

> hat 17 meniger 9 Benja gez. Bebhardt, Arbeitsinfpeftor.

Nochmals II Tage Dunkelarreft. Rapport 1. 8. 94. 3. 7. 94. gez. Deder, Direttor. Berbüßt

pom 3.—14. 7. 94. In diefer Weise geht das noch burch ein ganzes Jahr weiter, nur daß statt der 11 Tage zur Abwechilnug 14 Tage Duntelarreft berfügt werben. 16, 7. 95. pro Juni foll 12 Benfa

> weniger 4 Benja geg. Bebhardt, Arbeitsinfpettor.

Peufum liefert, hat er Pettschenhiebe gn erwarten. Rapport 1. 8. 95. 16. 7. 95. gez. Deder, Direttor. 8. 95. pro Juli foll 27 Benfa

hat 18 weniger 9 Benfa geg. Bebharbt, Arbeitsinfpettor.

Sofort gu Prototoll vernehmen. gez. Deder, Direttor. Berhandelt Strafanftalt Lichtenburg, den ielbe erflärt:

Infolge ber pielen Arrefistrafen, bie ich wegen Unterpenfum verbilft habe, haben meine Mugen gelitten und ein Sahr Buchthaus! tanu ich beshalb auf schwarzem Tuche die Raht nicht mehr feben. Begen folechter Arbeit erhalte ich einen großen Teil gurifd und nehmen bonn bie Rachbefferungen fo biel Beit in Alufpruch, baf ich baneben mein Beufum nicht leisten kann.

geg. Streifer.

Der Aluffence Rriiger erlart: Es ift richtig, ag ber Straf. gefangene Kreifer nahezu täglich einen Teil ber von ihm gefortigten Schneiberarbeiten, weil fie fehlerhaft genaht, find, gnenicherhalt. Die Ausbefferungen nehmen bedeutenbe Beit in Aufpruch, fo baf Mreifer im Penfumichaffen erheblich beeinträchtigt wirb. Da er ofter fiber bas Angenticht flagte, habe ich ihnt einen Blat am Fenfter angewiesen. Bei Bembenarbeit liefert R. Ponfum.

geg. Mruger.

Acut, wo er vor körperlicher Büchtigung steht, schüht er Angenichwäche bor. herrn Unftaltsarzt gur gefl. Meugerung, ob feine Ringen irgendweldjen begrundeten Anhalt bieten. Eine Brifle hat cr.

> Der Direttor. ges. Deder.

Die Unterfuchung mit bem Angenspiegel ergibt fein weiteres Augenleiden. 8 8, 95.

3 B.; gez. Dr. Matthias. Bei ber hentigen Ronfereng (Prligel fann ber Direttor nicht allein verfügen) wurde vereinzelt (1) barauf hingewielen, daß burch bas arziliche Gutachten nicht genilgend aufgeflärt fei, ob bas Augenlicht für die Schneiberei ausreiche. Dem herrn Unstaltsargt aber auch dann schon der Schnierz kleinerer Brandwunden Dr. Beinrich porlegen.

10. 8. 95. geg. Deder, Direttor. Der p. Rreiser ift weitsichtig, boch ift biese Gehstörung burch feine Brille forrigiert.

13. 8. 95. gez. Dr. Heinrich.

Seine Entichulbigungsgründe follen gebrifft werben: erhält nur Hemden- ober Drillicharbeit.

gez. Deder, Direttor. 13. 8. 95. Rejultat: Kreiser macht anstandslos Pensum!

An dem Unglücklichen, der sich fonst tabels. frei geführt, waren inzwischen über 200 Tage Dunkelarrest vollstreckt. Weder der Ausseher noch der Werkmeister oder Arbeitsinspektor und Direktor haben einen Finger serührt oder nur darüber nachgedacht, ob böser Wille oder physisches Unvermögen die Ursache seiner mangelhaften Leistungen war. Für diese Gleichgültigkeit — Kreiser selbst ward bis zu seiner Vernehmung die Wöglidsteit nicht gegeben, sich entsprechend zu äußern — gibt es gar keinen Ausdruck. Solch Versehen ist in Sibirien kaum möglich. Dunkelarrest im Gefängnis ist eine furchtbare Strafe. Junge kräftige Männer werden binnen einer Woche jo heruniergebracht durch Hunger und Kälte, daß sie geradezu taumeln, wenn fie herauskommen. Dabei haben die noch eine Holapritiche zum Liegen; im Zuchthaus wird selbst das nicht bewilligt; dem Sträfling ist der Steinboden des Kellers Sit und Schlafstätte.

Es ist keine Aussicht, daß die herrschenden Klassen jemais die Kraft finden werden, das heutige Strafvollzugs- überhaupt wesentlich beschlennigt; ferner wird durch berart Wird immer fanler. Wenn er pro Juli nicht Shift em, das nicht erzicht, sondern totet, jemals zu an- rechtzeitige Behandlung mit diesem neuen Mittel auch die dern. Zweierlei aber muß unter allen Umständen fofort Eiterbildung bei Brandwunden vermieden. Der Berbrauch verlangt werden: Erstens die gefetliche Reglung des des "Brandsanals" ist ein ungemein sparsamer und bas Strafvollzugs; und zweitens muß verhindert werden, daß Mittel behalt seine Heilwirfung bauernd. Um die Ginunter der Rubrik "Disziplinarstrafen" — ohne führung des Präparats gegen den meist unerträglichen rechtmäßiges öffentliches Berfahren und ohne irgend welche Schmerz der Brand und Aeswunden zu erleichtern, sendet Garantien — innerhalb des Gefängnisses Strafen verhängt das genannte Laboratorium Probestaschen gegen 0,50 Mart, werden können, die ihrer Wirkung nach nichts andres bedeuten Normalflaschen gegen 1,10 Mark (auch in Briefmarken) als eine vielfältige Berschärfung der vom Gericht zuerkannten überall franko hin. In Badeanstalten dürfte das Mittel Buße. Ein Mann, der zu drei Monaten Ge- gut zu verwenden sein. -

Colaringer erscheint ber Straffing Friedr. Areiser, ffängnis verutkeilt wird und nut acht Tage um gu ber Anzeige bom c. v. Mis. vernommen zu werden. Der Dunkelarreft auf bisziplinarischem Wege lerhält, leidet in Wirklichkeit mindestens

Und diese Strafmacht liegt in den Händen eines Gefängnisvorstehers, nur als Beschwerdeinstanz fungiert der Oberstaatsanwalt.

Es muß gefordert werden, daß alle ichweren Disziplinarstrafen nur auf Grund einer öffent. lich en Verhandlung verhängt werden dürfen, schon deshalb, damit nicht hinter den undurchsichtigen Gefängnismauern Justizirrtümer begangen werden können, die schlimmer sind als die schlimmsten Wißgriffe der ordentlichen

Dunkelarrest und Peitschenhiebe können wie die Todesstrafe wirken. Es muß wenigstens die Garantie gegeben sein, daß diese Todesstrafe nicht Unduldige trifft! —

### Bermischte Nachrichten.

Sofortige Beseitigung ber Schmerzen bei Braubivunden. Ueberall, wo mit Danipf, Fener, beißen Flüssigkeiten usw. umgegangen wird, ist es unvermeidlich, daß gelegentlich größere und fleinere Berletungen durch Brandwunden vorkommen. Bisher konnte man bie qualenden Schmerzen nicht beseitigen und alle Mittel hatten nur ben Erfolg, die Schmerzempfindung etwas herabzusehen. Da oft genügt, um ben Berletten teilweise ober wohl auch gang arbeitsunfähig zu machen, so besteht ein bringendes Beburfnis nach einem ben Branbichmerg fofort befeitigenden Mittel. Dieses Problem ist mm glücklich gelöst. Das Laboratorium "Brandfaual", Berlin W. 57, Göbenftraße 21 II, bringt nämlich jest ein wirksames Mittel gur sofortigen Beseitigung ber Brandwundenschmerzen der leiben= ben Menschheit bar, bas aus praftischen und hyigienischen Gründen das größte Aufsehen erregt. Diefes Brandmunden-Gegenmittel, das den Ramen "Brandsanal" (Ol. carb. 0,01, Ac. Pic. 0,07, Aq. dest. 10, Glyc. 0,23) führt, beseitigt nach übereinstimmendem Urteil aller Bennger ben qualen = ben Schmerz aller Brand : unb Aegmunden fofort, ohne bag etwa die Unwendung felbft mit Schmergempfindungen verknupft ift. "Brandfanal" auf bie Bunbe piuseln oder diese mit in das Mittel getauchte Batte betupfen, beseitigt ben eben noch fo qualenden Schmerz im Ru. Die verlette Bautstelle verfarbt fich babei etwas, und biefes zeigt auch außerlich bie Wirfung bes Mittels an. Bei manchen Menschen tritt ber Schmerz nach einiger Reit allerdings in wesentlich geringerer Intensität — wieder auf, eine abermalige Behandlung ber Bunde mit "Braudfanal" beseitigt bann aber bie Schmerzempfindung bauernd. Haben fich icon Blafen gebilbet, fo muffen biefe vorfichtig aufgeschnitten werden, damit bas Mittel auch alle Stellen ber verletten haut erreichen tann. Auch in biefem Falle ift bie Schmerzbefeitigung fofort gu beobachten, Bei rechtzeitiger Behandlung init "Brandfangl" bilben fich aber gewöhnlich feine Blafen und ber Beilprozes wirb

# 6. 8. 1895. 1 Zimmer Dit. 98 Abzahlung wöchentlich 1 Wil. 2 Zimmer Mt. 195 Abzahlung wöchenilich 2 ML 3 Rimmer Mt. 300 Abzahlung wöchentlich 3 ML 4 Binmer Mt. 398 Anzahlung wöchenflich 4 ML iswie einzelne Erfapfillde, wie: Bett-ftellen, Matraten, Tifche, Stühle, Schränke, Bertifos, Kommoden, Sojas Herren-und Damen-**Louiskiion** Kindergarderobe Eanufakturwaren 2795

# Zahn-Atelier

jetzt

Magdeb., Breitenea 69/70. II. Ede Scharrnftraße a. Ratswageplas. Künstliche Zähne 1.50 Mk,

don 6 Şāhnen ab. 📆

Sudenburg.

Ber wirflich gut, reell u. billig taufen will, taufe nur bei

Stahnke Huttabrik 2851

Max Renheiten, erftliaffige Fabritate, billigfte Breisftellung. Rur . 39a Selberflüdterfir. 39a

Rabailmarten.

Papuer ab jeder Art 6. billigfter Breisftellung. gahn-piehen vollkändig fomerzlos. Red. Barfels RUCKIU Schönebederftraße 29/30 2349 Ede Garinerftrage



10 Bid. neue gefchl. A 8, beffere 10 A,

-weiße dannenw. geichl. M. 15, M. 20, fcneeweiße bannento. geichl. M. 25, M. 30. Beri frento joffr perRachn. Unt. u. Rudu. geg. Bortovergüt. geft. Benodiekt Sachnel, Lobes 393 Pa Viller, Bistanci.



# SINGER

Nähmaschinen

den Hausgebrauch und industrielle Zwecke jeder Art.

Mustergültige Konstruktion!

Grosse Haltbarkeit! Einfache Handhabung. Hohe Arbeitsleistung!

Im Jahre 1903 allein in Deutschland:

Sieben höchste Auszeichnungen.

Unentgeltlicher Unterricht im Nähen sowie in allen Techniken der modernen Kunststickerei. Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg, Breiteweg 189/90.

# Frische Land-Eier

Mandel 90 Pf., Schock 3.50 Mandel 85 " Schock 3.30 Mandel 75

Schock **2.95** 

Backbutter gut . . . Pfd.

in Rabatt-Sparmarken.

und 5 Proz.

H. Völker,

Butterhandlungen. Fernsprecher 3450.

lakobetr. 5, lakobetr. 26, gegenüber der Jakobikirche.

Gründarmstr. 9-10 n. Breiteweg 252, schräggegenüber v. "Grossen Kurfürst".

# Die richtige Quelle wissen ist Gewinn!

Herren-Garderobe fertig kaufen?

nicht aus erster Hand beziehen?

FUS WECTEM GRUNDE die gebotenen Vorteile nicht wahrnehmen?

Jedermann überzeuge sich

Darum

und besichtige ohne jeden Kaufzwang mein unerreicht grosses Lager in allen nur erdenklichen Mustern, Arten und Qualitäten sämtlicher Stoffe für

Herren- und Knaben-Bekleidung desgleichen für

Damen-Jacketts • Damentuche

in allen Preislagen usw. Urteile jeder selbst, ob es zuviel gesagt ist, dass meine

Engrospreise

welche auch beim Einzelverkauf gelten, anerkannt am billigsten sind und überall mit Recht Verwunderung hervorrufen! Nur beste, ausprobierte tragfähigste Qualitäten gelangen zum Verkauf, keine Ramschwarè oder Gelegenheitskäufe.

Die in der Versandabteilung wieder angesammelten Reste, nur

neuester Dessins

werden, solange der Vorrat reicht, zu bekannt billigen Verlustpreisen abgegeben!

# Hermann Ohlrogge

Tuch-Versandhaus Norddeutschland Himmelreichstrasse 23, part., 1. und 2. Etage.

# Abzahlung

Möbel

zum Umzug



Wohnungs-Einrichtung für 1 Zimmer . . . Eine Wohnungs-Einrichtung für 2 Zimmer . . .

Eine Wohnungs-Einrichtung för 3 Zimmer . . . Eine Wohnungs-Einrichtung für 4 Zimmer . .

Woohentlich Mk. 1 Anzahiung Mb. 25.00 Wochentlich Mk. 2 Anzahlung Mk. 35.00 Wõchentlich Mk. 3 Anzahlung Mk. 45.00 Wöchentlich Mk. 4

Ginzelne Diwans, Aleiberfchränte, Kommoben, Bertitos, Regulateure, Kinderwagen, Nahmafchinen 2c. Angahinng 5 Mf. Mannfalinewaren, Derren- und Damen-Konfektion, Stiefel und Schirme in großer Auswahl.

S. Osswald

Magdeburg

Schuhfabrik mit Dampfbetrieb August Schmidtchen

Afchersleben, Zanbenftr. 6 mpfiehlt ihr reichhaltiges Lager in So bei billigfter Preisstellung.

er Kaubeltau falustan Caures. Beharraschende Ayswahl.

Foinate Verarbeitung.

G. Gehse Johannisfahrtstr. 16

**Sur** nebes dem Wilhelm-Theater **38** 

Aeliere, zurückgeseite Anzüge, sowie im Schausenster gewesene Anglige werben wa und wator bem Gintaufspreis vertauft.

Magdeburg, den 1. April 1904.

P. P.

Hierdurch erlaube ich mit ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage mein

Juwelen-, Gold-, Silber- u. Alfenid-Woren-Geschäft

an meinen langjährigen Geschäftsführer und Fachmann

Herrn **Max Rempe** 

käuflich übergeben habe.

Derselbe wird bemüht sein, durch strengste Recilität das alte Geschäftsprinzip bestens zu wahren und hitte ich, das mir in so reichem Masse geschenkte Vertrauen, für welches ich hierdruch meinen verbindlichsten Dank sage, auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Otto Rossi, Juwelier.

Indem ich auf vorstehendes höflichst Bezug nehme, verspreche ich den seitherigen geehrten Kunden, das Geschäft in gleicher Weise fortzuführen und mir durch strengste Reellität bei änsserst sellen Preisen das bisherige Wohlwollen zu erhalten.

Reparataren sowie Hennafertigungen werden in gewohnter Weise in eigeer Werkstaft sember and preis-

Indem ich um gütige Unterstützung höflichst hide seiches

Mit ergebener Hochschtung

Kahlbau Nachf. nhaber **Max Rempe**, Juwelier

Schwibbogen IL



haltieste in nur eretklassigen Marken fortiert und bin burch rantio vertoufen gu fonnen, ich empichie tadellose neue Herrenräder: Halbrenner und Tourenmaschizen bon 75 Mt. an,

Damenräder von 80 Mt. an. Exzeisiorrader, fehr beliebte, gern Trabant-Fahrräder

Rinjering Deutschen Reichspoll, bod- Rucheneinrichtungen 2c. siegante, gang besonders ftart ge-Billigo Proise. Moante Louvenmaschinen und Salb-Ferner ichen großen Posten guter Gange Ausstallugen gebrauchter kabrrader, teilweise von den einsachst. bis elegantest. Pnoumatiks (mit Carantie), Laufdocken von 6 Mt., Schläuche von Aleiderschränke, Bertikos,

> Schläuche mit 50 Big. in Zahlung. Ginen großen Bolten Bubehörteile als: Oellaternen von 50 Pj. an, 4501 NET-WEDDEL Azetylenlaternen von 2 M. an, eignes Fabrikat, langi. Garant. Satteldecken forft 1.60, jest 50 🕸

Satteldecken mit Luftfiffen sonft 8, jest 2 Mt., losenspangen Baat 5 Pi., Blockketten L50 921., kollenblockketten 2.00 ML. Fusspumpen I.25 Mt.,

Teleskoppumpen 95 Bf., Lenkstangen, ff. vernidelt, feinste Unt Berlinerfir. 30/31.

In meiner großen Reparatur-Werkstati

Rarien prompt, sander und billigst und auf den Weltausstellungen

Sudenburg Haltestelle Westendstr.

**Rristall-Selfe** 

gang helle chemifch reine Schmierfeife zu allen Zweden gebrauchlich.

eigne Marie, destes Seisenpulber wie Kiste u. Verpack. umsonst.
mit garentiert hohem Hettgeholt in Porto extra. Glockenspiel M. 0.60
roten 2 Bid. Beleten. mehr. Reichh. illuste. Prois

Belohung Belohung er andi der jenige, welcher mir zahlungs-Rige Ranfer bon Sabredbern bringt Tanbenbung fauft

Benfum-Bereins Menfast.

2363 jolgenden gang außergewöhnlich im groß. Ausverkauf billigen Preisen bei tjähriger Gaber Frit Geflerichen

und anbrer Waren

ftehen zu ftannenb billigen Preisen zum Bertauf. gekaufte Fahrrader von 100 Mt. an. Schlafzimmer-, Herrenvon C. 28. Singe, Lieferanten berfzimmer-, Wohnzimmer-,

Einzelne Möbel, als: 3.50 Mt. an. Trumeans, Spiegel, Pfeiler-Alte Deden nehme mit 1 Mt., alte ichränke, Stühle, ebenfalls zu ben billigften Preifen.

Politer-Möbel

Garnituren hochmobern, gu jedem Preis. Satteltafchen= und Pluich-Diwans. Stoffdiwaus. foon bon 30 Mart an.

jowie samtliche andern Zubehörteile Ernst Hess Harmonika-Fabrik (gegr. 1872)

Klingenthal (Sachsen), werden Reparaturen an Rädern aller liefert seine dauerhaft gebauten zu Sydney u. Melbourne wegen ihres prächt. Orgeltones mit dem

I. Preis gekrönten



LIENITI - SCIICI ateil. (11 Falt.) Doppelbalg mit vernickelten Stahiblechschutzausgeirodneten Höhre. Stähige, bie harjamfie im Berbrand, jeder loTast., 2ch., 2 Reg., 50 St., M.5.—
hoed spanjamfie im Berbrand, jeder loTast., 2ch., 2 Reg., 50 St., M.5.—
hoed from warm an empfehlen, man lo " 3 " 3 " 70 " " 7.—
achte auf den Stempel. lo " 4 " 4 " 90 " — 9.—
Coffonnyland Land 10 " 4 " 4 " 90 " — 9.—
Coffonnyland Land 10 " 4 " 4 " 90 " — 9.—

Schule zur Selbsterlernung so-Bu haben in allen Lagern bes Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von Mk. 2.— bis Mk. 80.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

# Künstliche Zähne

Absolut schmerzlose Behandlung. Jangjährige Garantie.

Umarbeiten ichlechtstenber Gebiffe unter Barantie ber Brauchbarteit.

Plomben von 1.50 Mk. an. Reparaturen fofort.

Raiser-Wilhelm-Plat 12, part. Sprechftunden 8-12 und 2-7 Uhr.

Für Undemittelte Zahnziehen gratis. Plomben von i Mt. an. Sprechstunden nur von 8—9 Uhr vorm. und 7—8 Uhr abends.

# Möbel-Magazin ===

Putzmann

Magdeburg 19 Grosse Steinernetischstrasse 19

frei ins Saus.

empfiehlt gu ben billigften Breifen

reelle Möbel aller Art



### Jede sparsame Hausfrau verlange Stern-Strickwolle

Schutz-Marke. diesem gesetzlich geschützten Sterne. Bertes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit im Tragen.

Qualitätens Blaustern, mit blauem Stern ) g Rothstern, " rothem Stern Mittlere, . . Gloletstern " violetem Stern >0

IV. Lonsumwolle I, Grünstern " grünem Stern (2 V. Consumwolle II. Braunstern " Draunem Stern) & Jede gewünschte Starke und Brehung.

Za beziehen durch die Handlungen.

# Julius Braun

Leber., Schäfte- und Schuhmacherbebarfsartifel - Danblung \_Specialität: Lederausschnitt

# Magdeburg-Buckau

Schönebeckerstraße 48 balt fich bei Bebarf beftens empfohlen. --Billigste Preise.

# Nicolaus Koch

Schneidermeister

Magdeburg-Sudenburg, Helmstedterstrasse 3, pt.

Anfertigung feiner Herren- und Knaben-Garderobe. Grosses Stofflager. — Realla Bedienung.



Sie die Gesetze des Persönlichen Magnetismus, des Hypnotismus und der Gedankenkraft kennen lernen.

Sie dürfen in Ihrem eigenen Interesse nicht länger in dem alten Schlendrian fortleben. Dies hält Sie zurlick. Ein großes Licht geht in der Welt auf, eine nene Weisheit ist entstanden, und Weisheit ist Kraft. Wir schenken Ihnen eine illustrierte Broschüre: "Die Kraft in

sich selbst", welche über die oben crwähnten Themen handelt. Versäumen Sie es nicht, diese seltene Gelegenheit zu benutzen.

Wir geben Ihnen die unbedingte Versicherung, das Sie gänzlich zufrieden gestellt werden. Greisen Sie nur zur Feder und senden Sie Ihren deutlich geschriebenen Namen und Adresse nebst 5 Pf. Rückporto für das Gratis-Buch an den

Psychologischen Verlag Priedrichstr. 59/60, BERLIN W. 276

Berkauferanme 1 Greppe - Gegenüber der feiterfrage.

Diefe Boche gelangen große Gelegenheitepoften bebeutenb unter regularen Breifen

Enalische Tüll=Gardinen

weiß und creme, gute Qualitaten, von beftem Maccogarn hergeftellt, gum Bertauf, und tverden biefe, foweit Borrat, per Meter 75, 65, 45 und 28 Bf. abgegeben. Grofe Gelegenheitsposten abgepafte Schal Garbinen, extra gute Qualitat,

3.50 und **2.10.** 

Große Gelegenheitspossen Massen-Answahl weiß u. creme Spachtel- 1.75 bis gu ben eleganteften Musflihrungen.

Grosse Gelegenheitsposten Stuben- und Salon-Teppiche bon 1/4-16/4, berichiedenartige beffere Fabritate mit unbebeutenben Schufftreifen, empfehle per Stilld bon 3.00 bis gu ben hocheleganteften Qualitaten.

Grosse Auswühl Plüsch-Tischdecken, Biffch-Rommobenbeden, Bhaubeutend unter normalen Breifen verlauft.

Bu aufsehenerregend billigen Preisen empfehle Massen - Auswahl ber neuesten Damen - Konfektionsstoffe

für Damen-Capes, Damen-Jadetis, Rinder-Mautel ufm., 130/140 om breit, per Mir. 1.60-4.50.

Mochelegante 80 cm breite Plüsch-Samte für Damen - Jadetts, Damen . Capes ufm., bas elegantefte ber Salfon, empfehle per Deter 4.50-6.00.

Bu berbluffend billigen Breifen hochneue Herren-Anzugstoffe gelangen Maffen Gingange hochneue Kerren Anzugstoffe beste Nachener und Rottbujer Fabrifate, paffende Restlängen für herren und Anaben-Anzuge,

Baletots, Sofen ufm. jum Bertauf. Täglich neue Gingange letterichienener Reubeiten in Damen-Aleiberftoffen, Damen-Blufen-

ftoffen und Damen-Roftumftoffen. Sonntags von II-2 Uhr geöffnet.

Grösste Sehenswürdigkeit der Provinz! 😘 Schlachtenpanorama, am Kaiser-Wilhelm-Platz.

Tobesritt ber Brigabe v. Bredow am 16. August 1870.

& Kolossal-Rundgemälde. Eintrittspreis 1.05 Mt. einschlieftl. ftabt. Billettstener. Militar und Rinber 50 Bf.

Geschäftsübernahme. Dem geehrten Bublifum bon

bisher betriebene

arbeiten beftene empfohlen.

Hochachtungsvoll

M. Hansen

Schmidtstraße 38.

efindet fich vom 1. April ab Salberftädterftr. 114/15

im H. des Hrn. Uhrm. W. Flöricte Robert Volk. 2874

Meln

wit Conglast war en. Genellah Morpannung 20. und regem Stifft ist ist Borklift, Die istmilicher Diganifationen, in Stadt von ca. 6000 Neuftadt, Schmidtster. 38

zu verpachten oder zu verkaufen.

Bur Ungahlung find 10 000 Mart erforderlich. Offerten unter R. A. 1000 an bie Expedition ber "Boltsfrimme" erbeten.

Billig! Salzgurken

Billig ||Gross-Ottersleben. Ginen jungen fraftigen

fest und schönschend, & Mt. 2.00 Arbeitsburschen

u. Ml. 1.50, fowie pa. Heringe bei fucht 1160 E. A. Lubr & Sohn. Munderloh, Farberei, Baderftr.

I. Geschäft: Magdeburg

Konfektion

amen

Auf Kredit!

II. Beidaft: Hannover Hainhblzerftr. Nr. 55.

66 Breiteweg 66

I. Etage, an der Fontane

empfehlen ihr reichhaltiges Lager

Möbel und Polsterwaren gegen bequeme

Teilzahlung.

Einzelne Möbelflücke von 5 Mt. Anzahlung an.

Anzüge

erhalten Gie für 20, 28, 35, 40, 50, 60 Mf. und höher. Angahlung schon von 5 Mt. an. Abzahlung pro Woche von 1 Mf. an.

Filiale: Kiidesheim Langenhagen गिर जा.

Auf Kredit!

Filiale: Halberstadti Preitewea

Bohne fest Mordstrasse II. Luise Herre, Debamme.

ift imftante, arofiere Borteile Kaufen sie Ihre Möbel bel Jakob Mook Jakobstrasse Sofa Sofa Sofa Sofa 36 bis 60 M/k. Diwan Diwan Diwan Diwan 36 bis 65 Mk. Plüsch-Diwan 65 bis 110 Mik. Plusch-Garnituren Magdeburg - Noustadt unb Plisch-Gurnilluren 125 har warmen Ganna n. 300 Mk. Umgegend die ergebene Mitteilung, bas bon Emil Renecke Gunze Ausstutiungen in nusshaum und birken in meinen Befit Abergegangen ift. Es wird mein eifrigftes Beftreben fein, meine werten Runden billig und sehr billig! reell gu bedienen; auch halte ich mich gur Uebernahme andrer Tifchler-

Jakob Reook MAGDEBURG nur am Raihaus Rücer Bolts-, Schwimm-, Wan-nen-, Dampi-, Rur-, Mediz.ujw. werben im Anna - Bad, Solide Arbeit! N., Hojpitalftraße 13, verabreicht. Langiährige Garantie. Zahn - Atelier

65 Breiteweg 65

gegenüber Café hohenzollern

Gin Posten fertige Bettbezüge enorm billia

Gardinen — Tischbecken Bettbecken – Steppbecken

nur neuefte Juschaffungen

konkurrenzios billig!

lm Zirkus

(Königstrasse) ab 1. Ofterfeiertag (ben 8. April) täglich Ensemble-Gastspiel des Metropol-Theaters in Hannover

unter perfonlicher Leitung bes Direttors Max Samet. Anjang 8 Uhr. Anfang 8 Mir.

Die zwei Waisen. Sensations. Schauspiel in 4 Atten u. 7 Bilbern v. G. Scherenberg.

1. Bild: Aus dem Baisenhause in die Welt. 2. Bild: Die Somnambule. 3. Bild: Bolizengeheimnisse. 4. Bild: Christabend.
5. Bild: Cotivertrauen. 6. Bild: Eine fromme Schwester.
7. Bild: Bet der guten Frau.

In faft allen Sanptstädten ber Welt mit koluffalftem Erfolge aufgeführt.

Preise ber Blate: 0.85, 3.30, 0.75, 1.00 il. 1.50 Mart. Die Raffe ift von Il Uhr ab ben gangen Tag geöffnet.

Raffenöffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr.

Offersonntag 1. große Rinberborftellung Hansel und Gretel. Baubermarden in 5 Alten.

Montag ben 4. April (2. Oftertag) - Rotkäppchen und der Wolf. -Dienotag, 5. April, auf allgemeinen Bunfd 2858 Schneewittchen und die 7 Zwerge: •

Große Bauberfeerie in 8 Bilbern. Preife ber Plage: 20, 80, 50 unb 75 Big. Jeber Ermachfene hat bas Recht ein Rind fret eingulubren.

Dreikaiserbund.

Um 2. unb 8. Offerfeiertag Grosse Tanzmusik

bei vollbefestem Orchefter.

Siergu labet ergebenft ein 2524

Otto Damko,

eisser Hil

Neue Neustadt, Friedrichspiatz 2. Am 2. u. 8. Ofter-

feiertag bei vollbefestem Orchefter.

Abonnement 75 Pf., Gingeltang 5 Pf. Es labet ergebenft ein 2652 H. Grunow.

Um 2. und 3. Ofterfeiertag

Oeffentlicher Tanz. Abonnement 75 Pfg.

Mefiphal. Ergebenst ladet ein . Barie 20

Am 2. und 3. Ofterfeiertag

Deffentlicher Tanz.

hierzu labet ergebenft ein Franz Königstedt:

Schoppen Mogațerstraße 78.

Bu ben Ofterfeiertagen Ausichant von hochfeinem Bodbier nebft mufifalifcher Unterhaltung. Angenehmer Familien-Berfehr.

Bereinszimmer mit Buhne gur Berfügung.

Aug. Bartels Kestaur. Neuftabt, Fabrifenftraße 5-6.

Während ber Ofterfeiertage Grokes Bodbierfelt

berbunden mit

mufikalisch-komischen Corträgen ber Hauskapelle unter Leitung ihres Dirigenten Willi Sichting. G. Ob. Hierzu labet ergebenft ein

Weisser Hirsch

Ameiten und britten Ofterfesttag

Ergebenst labet ein

H. Grunow.

SULLIEFS Pergnügungs.

Mm 2. unb 3. Ofterfeiertag

Grosses Bockblerfest mit Frei-Tunz

bei vollem Mufiforchefter. - Entree a Berfon 10 Bf. - Tangen frei. Bodbier aus ber Aftienbrauerei Reuftadt-Magdeburg. Emil Stiller. Ergebenft labet ein

Alte Neuftadt, Boldenstraft 43/45.

anz bei nenbefehlen Ordelter.

# Bitte ausschneiden!!

Billige Ausbildungsgelegenheit für Damen und Herren in

doppelter bezw. eintacher

Wer sich am zweiten Feiertag vormittags II-I Uhr oder dritten Feiertag von frűk 8 bis abends:6 Uhr durch Abgabe dieses Inserats in unsrer Lehranstalt zur Teilnahme an den Mittwoch den 6. April beginnenden Buchführungs-Kursen (Tages- und Abendunterricht) anmeldet, geniesst den

Vorzugspreis von Mk. 41. einschliessl. Lehrmittel.

Handelsschule "Merkur"

Tagger & Schwarze Alte Ulrichstrasse 8, il

Sudenburg, Michaelstrasse 39.

Am 2. and 3. Ofterfeiertag **36** Hornmusik.

Ergebenft labet ein

Paul Kluge.

Spielgartenftz. 1c

Am 1. Offerfeiertag, nochmittags 4 Uhr, veranftaltet der Turnversia Vormaria, Sudenburg u. Wilhelmstadt, cin Konzert mit inrnerischen Aufführungen

是**"是一个"的,**是一直

(Reigen ufm.) und anschließendem BALL. Bu bemfelben haben Gafte nur bann Butritt, wenn biefelben bon Mitgliebern obigen Bereins eingeführt werben.

Am 2. Ofterfeiertage: Großes Instrumental-Konzert. Anjang phutilich 3 Uhr.

க்கு 6 யு. ம்: Gesellschaftsball.

- Entree ind. Billettfteuer 15 Pfennig.

Am 3. Ofterfeieriage: Entree infl. Billett-Roma With Familien-Kränzchen.

ftener 10 Bf. Carl Lankau. Ergebenft labet ein

Arbeiter-Gesangverein Gr.-Ottersleben und Arbeiter-Turnverein Benneckenbeck. Sountag ben 3. April 1904 (1. Ofterfelertag) findet im

Carl Schulzschen Lokale in Benneckenbeck ein größer Theater=Albend

mit nachfolgenbem Ball Ball Brit. Bur Aufführung gelangt Hans Huckebein. 3 Schwant in 3 Aften.

Brogramme im Borbertauf fünd bei familichen Milgliedern beiber i Bereine zu haben. — Laffenöffunng 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Die Borftande. Es loden ergebenft ein

Gelangverein "Gemüllichkeit", Renftadt. Mm 1. Ofterfeiertag 1904

in Georg Winters Gesellschaftshaus, Rogitetit. 80 Großes Zustrumental= u. Wokal-Konzert. Bon 12 Uhr ab: BALL

Sike Manu nur durd Mitglieder eingeführt werden. Das Romitee. Exicae 4 Uir. — Programm 20 Big.

Bu Den Ofterfeftlagen beinge ich meine Lofalitäten fomte Garten eine borgegliche Marmorlegelbahn, alles elettrijch erlenchtet, in frennd-Georg Wister. Noting to 1 Line Erringerung.

und 3. Ofterfeiertag

bura

Lemsdort. Faiser. Oeffentlicher Tanz. Ergebenft labet ein

Groß-Ottersleben. Groß.Ottersleben. Mm 1. Ofterfelertag, abenbe 8 Uhr, veranftaltet ber

im Strumpfichen Lofale einen

**Theaterabend** 

Bur Aufführung gelangt: 37 Fidelio 66 Operette in 2 Atten mit glangenber Ausstattung.

Es labet ergebenft ein

Der Borftanb.

Halberstadt. Halberstadt. Zum schwarzen

Pardlebenerftrafe. Empfehle mabrend ber Beiertage

hochfeines Glas Bockbier!

Halberfladt. Halberfladt. Odeum. Gesangverein "Sängerbund"

unfer Vereinsvergnügen bestehend in Konzert und Ball

findet am 1. Ofterfeiertag, von abende 7 Uhr ab, im "Obenm" ftatt. Bir erfuchen unfre werten Mitglieber recht gablreich und plintte lich zu erscheinen. L?

Der Borftanb.

Am 1. Ofterfestiag Radfahrer-Verein "Falke"

se BALL. es

Mm 2. und 8. Ofterfeftiag

# Tanz=Vergnügen.

Speifen und Getrante in befannter Gute. Empfehle noch

Wiener Cafés dotolabe, Raffee Relange, Windbentel mit Schlagfagne, biv. Torten, wogu ich meine Gafte freundlichft einlade.

P. Schumann.

Radfahrer-Verein "Falke' Am 1. Ofterfeiertag 1904, abende 8 Uhr

im Grand.Salou

Unterhaltung8=Albend beftehend in Konzerl, Radler-Byramiden, humoripilchen Parträgen, sowie

Theater und Ball. Brogramme à 25 Pf. sind zu haben bei den Herren H. Schütter, Breiteweg 10, und E. Bittkau, Jasobistraße, sowie bei samtlichen Mitgliedern und im Bereinslofal.

Freundlichft ladet ein

142

# Walhalla.

Ofterfeiertage Anjang 8 Uhr

Antzes Gafffpiel

ein neues feft-Programm.

# Kaisor-Penorama

Breiteweg 134, Ecke Dreiengelstr. Wandrung durch das malerische Wunsch! Die Skulpturen

Thends 7 Uhr

Rhends 7 Uhr

Rich. Behrens. Bruno, S. des 1 J. Invalide Wilhelm Rettig,
Arbeiters Friz Pilgrimm. Agnes, 59 J. Handelsmann Eduard Fride,
Diese Serienurfürkerwachsene. U?

Si. Reftaurant mit Garten, fier, 180-200 bl., fof. 3. becp. B Uebern. 1500 Mt. erj. S. Schumann, 1164 Anedjenhauernferfit. 9.

W. Gens.

Der Vorstand.

Halberstadt

Oeffentlicher Ball Es labet freundlichft ein Aug. Duhme.

Studt-Theuter. an fleinen Breifen. Im weihen Röhl.

(Diese Serienmefür Krwachsene K? Montag ben 4. April, nachm. 3 Uhr Degner. m Meinen Preisen. Maria Therefia. Abends 7 ühr

> Undine. HO Dienstag den 5. April 1904. Der fliegende Sollander. Rat, uneheilich, 1 3. 7 M. 3 E. Emma, unehel., 4 M.

Bohne Tifchterbriide 10 Bitme Auguste Budwis geb. Martin, Frau Gassmann, Debamme. 57 J. 10 M. 26 Z.

Todes-Anzeige. Breitag mittag 12 Uhr ent-

folief fanft nach fcmerem Leiben unfer hergensguter Bater, Bruber und Schwager, ber Maurer

August Bär m Alter bon 46 Jahren. Um ftilles Beileib bitten Albert Gorbach u. Frau

Erneftine geb. Bar. Die Berbigung findet Montag ... ben 4. b. Mis., nachm. 4 Uhr von ber Rapelle bes Westfried. hofs aus ftatt.

Rentralberband b. Maurer Dentichlanbe. Rahlftelle Magbeburg.

Nachruf. Um Freitag ben 1. April ftarb unfer treuer Berbands.

tollege, ber Maurer August Bär im Alter von 46 Jahren.

Wir merben benfelben in gutem Andenten behalten. Der Borftand.

Todesanzeige.

Donnerstag nachmittag 5 Uhr ffarb nach langem, mit Gebuld ertragenem Leiden mein innig-geliebter Mann, unfer guter forgiamer Bater, Schwager, Schwieger- und Grogvater, Bruder und Ontel. der Rern-

Friedrich Nabel

im 63. Lebensjahre. Es bitten um ftille Teil-

Salbte, ben 1. April 1904. Die tranernden Sinterbliebenen Witwe Marie Habel geb. Molitor nebst Kindern.

Die Beerbigung findet am Sonntag nachmittag 41/2 Uhr bom Trauerhaufe, Baderftr. 3 aus statt.

Todesanzeige.

Um Rarfreitag mittag ber-Schied nach langem Beiden meine liebe Frau, unfre liebe Mutter, Schwester und Großmutter

Agnes Müller

geb. Liebe. Freunden und Befannten an,

Magbeburg-Neuftadt. Die tranernden Sinterbliebenen. Emil Maller, Former.

Die Beerdigung findet am Dfterfeiertage, nachm. 41/2 Uhr, vom Trauerhause, Brilderftrage 10, aus ftatt.

### Standesamt.

Magbeburg, 31. Marg.

Buckau

Besser hier. Schuhmann u. Boll-Arbeiters Withelm Schnux. S. des Besseringe 12.

Bringe meine neu renovierten Borges in Pr.-Börnede mit Minna Lodes Tichters Karl Rehse. S. des Jiehungsbeamter Eduard Friedrich Schmieds Gustav Bosse. To des fälle: Elisabeth, T. Bosalisäten in gesällige Erinnerung. Auguste Alwine Elise Frost hier. Des Tichters Karl Lüddede, 18 T. Beide Bereinszimmer sind noch etliche Fregeant Friedrich Gustav Schurig Töpser Theodor Bartling, 51 J. Abende in der Woche frei. Warmes Hier mit Margarete Martha Koch in 10 M. 6 T. Ida, T. des Ladierers Botelsteisch zu seder Lägeszeit. Sehr Harbeiter Paul Joseph Wish. Rose, 10 T. Paula, T. des Bilhelm mit Wilhelmine Maris Handlessen. August Minschle, 2 M. Behenswürdigkeit: Der zanbernde mann Franz Krämer mit Gertrud meisters Heinrich Schneiders Freindlichst ladet ein Vod.

Genscher Kreiders Karl Rehse. S. des Tichters Karl Rehse. S. des Echneiderers Wilhelm Schneiders Minguste Ditowell in Altona. Kanfitzers Heinrich Schneiders Weisters Harlotte, T. des Unterschein Genter Wilders Kreinschlichsen Zung Bauer. 3 M. 7 T.

handler Reing. Neander mit Anguste Halberstadt Moltrecht geb. Baefe. Gifenbahn-Rangierer Ernst Schulz mit Emma Gustav Adolf Gehrmann mit Fanni Rabe. Handlungsgehilfe Georg Marie Martha Boigt. Hartmann mit Wargarete Herrmann. Gehurten: S. Maler Robert Feldheim mit Elfe

Schutzmanns Dito Arliger. Inge- Tobesfall: Emil, S burg, E. bes Apothefers Albrecht Arbeiters Rarl Boigt, 10 3. v. Borries. Martha, T. bes Eifenbahnarbeiters Bilhelm Graeger. Glifabeth. E. des herrentleidermach Fromm mit Anna Ernft. Geoffn. v. 9—10. Erw. 20. Kinder Simul IIIIIII. 30f. Schlegel. Johannes, S. des Gebut 10 PL — Zweite interessante Sonniag den 3. April, nachm. 3 Uhr Tischlers Edmund Riquet. Mariha, Kichmann. I. des Fleischermeifters Richard Tobesfalle: Margarete, E. Schnurre. Gertrub, E. bes Tifchtere Des Bergarbeitere Ferdinand Scheme,

Lodesfälle: Ernst Schmid, Kausmanns Gustav Edel. Erich, Kausmann, 50 J. 10 M. 28 2 3. unehel. Minna, L. unehel. Karl, G. des Zuschneiders Joseph Erna, L. des Jabrifarbeiters Otto

Denecke, 8 M. 11 E. Anna Bogeler, Lamprecht. unverechel., 27 J. 9 M. 3 E. Osfar Todes fälle: Frida, T. des Ermisch, Lohndiener, 39 J. 3 M. Bahnarbeiters Gustav Mudloff, 3 J.

Subenburg, 31. Marg. Geburten: hermann, G. bes Arb. Frang Gehbede. Emmi und

Mrb. Franz Seybette. Smill und Mice, Zwillingsk. des Arb. Ignaz Grzech. Else, T. des Eisendrehers Herm. Arellwiß. To de s f a II: Warie ged. Ludid, Ehefrau des Tischlers With. Babel, 61 J. 8 Wt. 28 T.

Bom 16. bis 31. Marg. Mufgebote: Tijdler Dito Schusdzara hier mit Berta Schneiber in Magbeburg. Schloffer Wilhelm Rebbigau hier mit Luife Stod in Bermereleben. Buchhalter Friebrich Bithelm Chriftian Dorflein in Stettin mit Emilte Luife Minna Bagner

Cheichließungen: Formet Richard Schröber mit Berta Chrling in Fermersleben. Maler Rubol Bufomsti mit Quife Nohr inffermers. leven. Schloffer Lugust Lilde hie. mit Margarete Behting in Fermers.

Geburten: Ernft, G. De. Rernmachers Otto Braune in Fermersleben. Albert Fraig, S. der Arbeiters Hermann Kothe. Gertrud, T. des Drehers Ernst Pop. Ger-trud, T. unehelich. Herbert, S. der Arbeiters Hermann Degener in Fer-ntersleben. Dito, S. des Bor-ichmieds Otto Thürnagel in Fermersleben. Lisbeth, E. bes Ur. beiters Auguft Artelt. Lucie, T Des Schmieds Friedrich Meng in Fermersleben. Disbeth, T. unebesich in Fermersleben. Ernft, S. Des Gifenbreihers Wilhelm Dhie Elli, T. bes Arbeiters Friedrich, Graetich. Karl, S. bes Arbeiters Farl Treller. Martha, T. bes Kontoriften Guftav Marquarbt in Fermersneben. Iba, T. bes Stellmachers Abolf Mewes. Hermann, S. bes Arbeiters Friedrich Schröder in Fermersleben. Friedrich, 6. bes Raufmo ins hermann Elfte in Fermersleben. Margarete, T. Majchinenwärters Otto Fride.

Tobesfalle: Balter Guftab, G. bes Badermeifters Ernft Bobenburg in Fermereleben, 5 DR. 21 %. Bedwig, E. bes Schloffers Auguft Buftoch in Fermersteben, 15 3. 3 DR. 2 E. Arb. Friedrich Ruged, 58 J. Erna, T. bes Drebers Otto Bromme, 2 M. 13 T. Marie geb. Brandt, Chefrau bes Lehrers Emil Schulze, 32 J. 3 M. 16 T. Klara Charlotte, T. des Arbeiters hermann Wendt in Fermersleben, 3 M. 12 T.

Palberftabt.

Bom 26. bis 29. März. Mufgebote: Sausdiener Rarl Steding mit Minna Damel. Tifchlen Robert Wittenberg mit Guma Schrader. Arbeiter Beimich Dolle mit Marie Uhde. Steinmen bein-Dies zeigen allen Bermandten, Frich Reller hier mit Glifabeth Friedes rite Marscheiber in Quedlinburg. mit ber Bitte um ftille Teil- Bigarrenmacher Andreas Saffelbach mit Berta Dageroth. Maichinenichlosser Robert Hermann Wilhelm Trippler hier mit Martha Wilhels mine Auguste Berta Schwarz in

Neukalen. Geburten: Z. bes Steinfegers Albert Funte. G. des Rupferichmieds Rarl Rrenfe. S. bes Urbeiters hugo Seibel. T. bes Tifchlermeisters Bruno Surma. S. uns ehelich. E. des Maurers Albert Bohmeier. G. bes Dienstmanns Hermann Bothe. E. bes Leberfärbers Mag Riechert. S. bes Aufgebote: Arbeiter Rarl Zimmermanns August Schmidt. T. Barby mit Olga Gottschling. Archis des Weißgerbers Konrad Bube. T. telt Friedrich Louis Weppner bier unehelich. I. bes Arbeiters Anmit Julie Anna Marie Bornemann dreas Legmann. E. des Steinmes Restallen Z. Lokomolive in Nienburg a. W. Restaurateur Hermann Schönhammer. T. des Wilhelm True in Prester mit Helene Arbeiters Wilhelm Schnur. S. des

Chefcliegungen: Mild offiziers Arno Bauer, 3 M. 7 %.

Burg, 29. März. Aufgebot: Mufiter Albert

Geburten: G. Des Lehrers Weiertag, bon nachmitt. 3 Uhr ab Richter. Handlungsgehilfe Otto arbeiters Wilhelm Fride. S. des Bahns Arland mit Mariha Schröter. Handschuhmachers Hermann Wagner. Geburten: Otto, G. des Tobesfall: Emil. S. des Lobesfall: Emil, S. des

> Mufgebot: Ingenieur Otto Seburt: E. bes Arbeiters Otto

Geburten: Balter, G. bes

Großes erreichen läßt. Zwar wollen wir nicht den jungen hier seinen tragischen Abschluß. Angeklagt waren wegen Leuten das Bergnügen, das so oft ein Lichtblick darstellt in fortgesetzter gemeinschaftlicher Expressung, Beihilfe bazu und unsermDasein, rauben; mögen sie auch diesem einen Teil ihrer Beleidigung 1. der Blechschmied, Diener und — Restaurateur freien Beit widmen. Die übrige freie Beit aber, und fei es Qubwig Möhring, geboren 1856; 2. beffen Chefrau, nur eine halbe Stunde an jedem Tag, sie sei der Alwine, geb. Wegener, geboren 1859; 8. der Rechtskonsu-Belehrung, der Aufklärung geweiht. Wenn die jungen Leute das beherzigen, dann werden sie auch bermaleinst tapfere Mitstreiter werden im Kanufe um bessere, menschenwürdige Zustände; dann werden sie sich nach beendeter Lehrzeit als Männer, die wissen, was sie wollen, einreihen können in die moderne Arbeiterbewegung.

Nun zum Schluß noch ein paar Worte an diejenigen, denen später als Gesellen die Ausbildung dieser Lehrlinge obliegt. Mögen diese ihre jungen Arbeitsbrüder auch als Rollegen, nicht als dienende Werkzeuge, beirachten; mögen sie versuchen, sich durch liebevolle Behand. Möhring, als ein weiterer Erpressungsversuch in Bohe von Lung das Vertrauen ihrer Lehrlinge zu erwerben und sie zu tüchtigen Menschen heranzuziehen. Dann haben auch sie ihre Pflicht und Schuldigkeit gegenüber den jungen Netruten haftung. Nach den Erklärungen der Faru Möhring hat der Arbeit getan. --

- Genoffe Robert Piftorius scheibet auf seinen Bunfch heute aus der Buchhandlung Boltsstimme aus, um fich bem freien tausmännischen Beruf zu widmen. Biftorius ift feit bem Juni 1890 in unferm Parteigeschäft tätig. Aufangs als Geger, fpater als Botalredafteur und Berantwortlicher. In biefer Gigenschaft verbuste er in ben Jahren 1894 und 1899 insgesamt 51/2 Monate Gefangnis. Bon ber lotalen Organisation murbe Benoffe Biftorine mieberhalt auf verantwortungs- und arbeitsreiche Boften geftellt. Bon 1892 bis 1894 war er Borfigenber ber Arbeiterbilbungsichule, banach anderthalb Jahre lang Borfigenber bes Allgemeinen Arbeitervereins. Gelt 1899 ftand Biftorius ber Parteiorganifation als Bertrauensmann, fpater als Borfigender bes Sogialbemotratifden Bablvereins bor; ein Mmt. bas er auch jest noch in Sanben hat. 3m Jahre 1897 trat er in bie Buchhandlung Bolfssimme ein, bie er mit ben angegebenen Unterbrechungen bis heute leitete. In ben 14 Jahren feiner Tatigfeit Beichaft hat er fich, wie burch feine Berufungen genugfam bolumentiert wirb, bas Bertrauen und bie Achtung ber Parteigenoffen in reichem Dage erworben. Seine engeren Berufstollegen feben ibn mit gang besonderem Bedauern aus feiner Stellung icheiben. Das liebens. wfirdige Befen, Die ftete Silfsbereitschaft, Die funpathische Rollegialität, Die Biftorius bon jeher ausgezeichnet haben, laffen neben feiner bemertenswerten beruflichen Tüchtigteit fein Musicheiben befonders ichmerg. lich empfinden. Da jedoch Genoffe Biftorius feinen Bohnfit nach wie bor in Magdeburg behalt, fo barfen bie Barteigenoffen mit uns bie zuversichliche Erwartung hegen, daß uns wenigstens die parteigenössische kommunisses wegen den Neunaugenfang teilweise einstellen Arbeitstraft bes Genoffen Biftorius erhalten bleibt, wenn uns auch mußten, hat die hiefige Fischer Innung beschloffen, feine geschäftliche mit heute verloren geht. Indem wir biefer Erwartung Ausbrud geben, geben wir Freund Biftorius bie beften Miniche als Geleit auf ben felbstgemählten ferneren Lebensweg

- Genoffe Otto Bof hat dem Borfigenden bes nialbemofratischen Bereins feinen Beggug nach Salle a. S gezeigt und zu gleicher Beit fein Stabtverorbneten Manbat niedergelegt

gentral gegeine eredlen Bothängen in de iefigen Garnifon bringt die "Magbeb. Beitung" als Berichtigung" heute folgende geheimnisvolle Notiz:

"Der "General-Anzeiger" hatte in feiner Ausgabe vom 24. Marg über bie beim Rriegsgericht ber hiefigen Rommanbantur eingeleiteten Berhandlungen eine Rachricht gebracht, wonach die gegen einen burg eintreffen, bag von bort aus (Alte Ulrichstrafe = Breite hang mit ben Sahnenfluchtsgrunden bes Leutnants Batter Bfeffer pom Bionierbataillon Fürft Radziwill (oftpreußisches) Rr. 1 fanbe, welcher in Bahlungsichmierigfeiten gewesen fei und mit ber Frau eines Borgefesten in verbotenen Begiehungen geftanden habe. Diefe Rachricht hat in ben Blattern der umliegenden Provingen weitgehende Berbreitung gefunden.

handlungen vor dem Kriegsgericht fortwährend die Def. ansehnlicher Teil von Wirtschaftsgegenständen in die Bruche ging. fentlichkeit ausgeschlossen wurde, gibt jest fast der gesamten Presse Deutschlungs Veranlassung, die Rätsel ber Pionierkaserne zu losen. Mit welchem Erfolge lagt fich 2. April ab beginnt der Betrieb in den beiden Unftalten morgens um noch nicht fagen. —

- merksam gemacht, daß Sonntagskarten am Karfreitag der ohnehm icon starten Nachsrage in neuester Zeit auch noch das nicht ausgegeben werden. Außer an diesem Tage findet ein Ausschluß vom Verkauf nur am Buß- und Bettag statt. Im übrigen erfolgt der Verkauf nicht nur an allen Sonntagen des ganzen Jahres, sondern auch am Neujahrs., am zweiten Ofterfesttage, dem himmelfahrtstage, dem halb der Strombillde, und zwar morgens 7 Uhr und nachmittags 3 Uhr. zweiten Pfingsttage und den beiden Weihnachtsfeiertagen. -
- Merfwürdiger Fund. Bei ben mit Gifer betriebenen Abtragungen im Sterngelande ift man am Mittwoch und Donnerstag auf ein ganzes Labyrinth von unterirdischen Gängen gestoßen, von deren Borhandensein ber Fistus sofort in Kenninis gesetzt wurde. Einige dieser Gänge waren noch angefüllt mit allerhand altem Kriegsmaterial, wie es noch vor dem friderizianischen Beitalter in Anwendung woran erkennen und wie schaffen wir uns dasselbe". Gaste, Damen gebracht sein dürfte. Zurzeit sind die dort heschäftigten Arbeiter dabei, ein altes Kanonenrohr nebst Lafette auszugraben, welches seinem ganzen Aussehen nach an das im Berliner Beughaus befindliche Gefchity, genannt die "Faule diesmal wiederam ein ameritanisches Seniationsflut und zwar "Dre Grete", erinnert. Gine große Anzahl von Steinkugeln der zwei Baifen". Am Oftersonntag, nachmittags 4 Uhr, geht auf verschiedensten Größen sind ebenfalls schon an das Tageslicht vielsachen Wunich als Kindervorstellung "Säusel und Gretel" in Szene. Ostermontag, abends, werden "Die zwei Waisen" wiederholt, während Ostermontag, abends, werden "Die zwei Waisen" wiederholt, während gefördert. Auch ein gut erhaltenes korksieherartig gewundenes Bronzegeschiitz mit Drachenköpfen und eigenartigen Gravierungen ist darunter. Am Freitag vormittag 11 Uhr foll eine Besichtigung seitens ber Militär- und Zwilbehörben erfolgen, worauf die Fundstücke dem Publikum zur Besichtigung gratis freigegeben werden. Das Kuratorium des Berliner Zeughaufes ist von dem Funde bereits benachrichtigt

lent Wilhelm Köhne, geboren 1852, von hier, fämilich vorbestraft. Es handelt sich um ein sträsliches Verhältnis das Frau Möhring im Jahre 1888 mit einem hiefigen angesehenen Kaufmann eingegangen war. Ms Entgelt bezog ste Jahre lang bis zum 15. Juli 1903 von ihm erhebliche Geld. unterstützungen und Geschenke. Insgesamt sollen es etwa 40 000 Mark sein, die den Cheleuten Möhring teils freiwillig gezahlt sind, teils aber von ihnen mündlich und brieflich lunter Drohungen erpreßt sein sollen, wobei ihnen Köhne Bei hilfe geleistet haben soll. Schließlich sollen die Eheleute 10 000 Mark keinen Erfolg mehr hatte, Beleidigungen gebraucht haben. Am 15. September 1903 erfolgte ihre Ver-Köhne, der die Erpressungen leitete, stets den Löwenanteil für sich von den Geldsummen behalten, mindestens zusammen 6000 Mark. Außerdem ließ er sich von dem Geldgeber, dem er gleichfalls diente, Provision zahlen. Köhne will nur etwa 1400 Mark zusammen verdient haben. Den weiteren Borwurf, er habe auch noch selbst 3000 Mark erpreßt und behalten, weist Köhne zurück.

Auf Grund der Verhandlung stellte die Strafkammer das Verfahren wegen Beleidigung ein, weil der Strafantrag zu spät gestellt sei. Im übrigen wurden die Angeklagten

schuldig befunden und verurteilt:

Möhring zu & Jahren, seine Chefrau zu 4 Jahren, Röhne zu 2 Jahren Gefängnis und zu je 5 Jahren Chrverluft. Köhne wurde sofort verhaftet.

Der von diesem Bärden Gerupfte hat infolge dieser Borgänge mit feiner Familie Magdeburg den Rücken gekehrt.

- Was ift bas? Seit einigen Rächten beobachten die dem Neunaugenfang am Cracauer Ueberfall obliegenden Fischer ein plöpliches starkes Heranrauschen irgend eines großen Wassertieres, das vergebliche Anstrengungen macht, um mit großem Aufwand an Kraft über das durch wurde, wie ein Celegramm aus Dortmund meldet, in die Elbe gezogene Wehr zu kommen. Bei diesen Bersuchen haben die Fischer mehrfach bemerkt, daß ein starker, schwarz glänzender Kopf und Rücken zeitweilig über das Wasser hinausragte. Da die dort beschäftigten Fischer dieses Voram Freitag mittag um 12 Uhr mit einem großen doppelten Garn, wie es zum Störfang benutzt wird, die Alte Elbe von der alten Eisenbahnbrücke an der Friedrichstadt ab bis nach dem Ueberfall abzusuchen. Hinter dem Garn fahren einige Kähne, worin je ein mit einer Harpune bewaffneter Mann das Auftauchen des eigenartigen Tieres beobachten soll. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es sich hier um einen zum Zweck bes Noichens in den toten Arm der Aften Elbe verlagingenen See handelt.
- Betriebeanberung bei ber Straffenbahn. Bom 1. April ab beginnt ber Bertehr auf allen Binien eine Stunde früher. Die Frühzüge werden fo zeitig in Magbe-Diffigier bes Pionierbataillons ichwebenbe Berhandlung im Bufammen- Weg) um 5.25 Uhr nach allen Bororten je ein Bug gurud: gehen wirb. --
- Bom Tage. Am Mitiwoch abend nach 6 Uhr murbe ber Stuffateur Dag Feliguth in ber Rabe ber Beipzigerftrage bon einem Fleischermagen überfahren. F., ber einen Anochelbruch erlitt, wurde nach feiner Bohnung gebracht. - Am Mittwoch abend nach Wie uns bon zuveriaffiger Seite mitgeteilt wird, find bie Be- 9 Uhr fprang in ber Bilhelmstrage aus einer ichnellfahrenden Drofchte, hauplungen bes "General-Anzeigers" nach jeder Richtung er- in ber fich noch mehrere auscheinend angetruntene junge Manner befunden und unwahr und es wird, wie und ebenfalls mitge- fanden, der Ranfmann Sugo Martens heraus. Der Uebermiltige, bichter Nebel, das man von dem Boltsglud über bie Erfolge in Ditteilt wird, bon guftandiger Stelle gegen ben Berbreiter biefer un. ber gur Erbe fiel und gum Ueberfluß noch von einem Madfabrer Aber- afien nichts mehr bemerkt. wahren Behauptungen ein entsprechender Strafantrag gestellt fahren wurde, brach babei einen Urm. Auch ber Rabiahrer trug Berlegungen babon. - Um Donnerstag bormittag nach 8 Uhr tippte Die Tatsache, daß während diefer geheimnisvollen Ber- in der Nahe der Peter-Paulstraße wieder eine Mobelsuhre um, wobei ein

- Das Bilhelme- und Friedrichsbab bleiben am Rarfreitag fowie am erften und zweiten Ofterfeiertag gefchloffen. Bom 6 Uár. —

- Reine Conntagekarten. Es wird barauf auf: um Ueberlassung von Kleidungeftuden, Stiefeln usw. ersucht. Da zu fönial. Polizeiprafidium bingugefommen ift, indem es bie Diffion für auf Rode auftommen lagt, Die - auf ber Boligeimache gerriffen werben, und Rebatteure verhaftet. erflart fich ber Aufruf bon felbft. -
  - Die Dampfer Berbindung Magdeburg-hobenmarihe-Rogat ift eröffnet. Die Abfahrt geschieht vom rechten Elbufer ober-
  - Die Krenzigung bes Jesus Bahrhelt ober Beitungskeliger auserfegen. Bichtung ?" Ueber dieses Thema hait heute (am Karireitaa) abend Mura Die Sirma Can 8 Uhr im Gemeindehaufe Der Freien Religions-Gefellichaft, Marftallftrafe 1, Dr. Rramer einen öffentlichen Bortrag. - Um Dfter. ionntag, vormittags 9 1/2 libr, fpricht berfelbe ebenda über bas Thema "Das Ofterfest, ein Fest der Freiheit" -

abends 7 Uhr, im Gaale des Ganhofs Bum goldenen Engel" Berr Rloje - Magbeburg einen Experimental-Bortrag fiber Gutes Bint, und herren, haben Butritt. —

Direttor Day Samft mit feinem Metropol . Theater - Entemble aus

Sannover mieder ein Gaftipiel im Birtusthrater. Direftor Gamft bringt nachmittags "Roitappehen und ber Boif" jur Darftellung gelangt. Alles Ragere burch Annoncen und Blatate. -

## Gerichts . Beitung.

Landgericht Magbeburg. Sigung vom 30. Mar; 1904.

Somere Urtunbenfalichung. Die burbeftrafte — Eine Erpressungegeschichte wie sie im beregenape maurer permine wie er, gev. Suche steht, und die hier in Magdeburg viel Staub auf= mann Miller hier, geboren 1871, salschien am 28. November genommen. (Siehe unter Ausland. Red.) verehelichte Maurer Bermine Meter, geb. Schaper, gu Dies.

wir boch nicht, baß fich auch hier bei Fleiß und gutem Willen gewirbelt hat, fand am Mittwoch vor dem königl. Landgerlicht 1902 gemeinschaftlich sinne Echuldschaft waren wegen in der Beise, daß Miller als Chemann Meier, ber bestiebert waren mit unterschrieb. Frau Reier empfing bazauf vom Antiger Brieb.
rich Schulg bier bas Gelb, nachbem fie ibm worgerebet batte. fie wolle ein Grunbstild in Sanareleben taufen und tonne bas Rent geld aus eignen Mitteln zahlen, auch könne sie von ihrem Mates Geld erhalten. Un demselben Tage schlossen die beiden Angellagten als Sheleute Meier vor einem Rotar mit den Gosessen Erben einen Staufvertrag über ein Grundftlid mit Barten gu Conars leben ab. Die Kammer erkannte gegen Frau Meler wegen sammerer Urfundenfälschung im Berein mit Betrug und wegen intellektueller Urkundenfälschung auf 7 Monate Gefängnis, gegen Miller wegen Urlundenfällchung und intellettueller Urlundenfällchung auf 2 Mo. nate Gefängnis. --

> Die bereits wegen Diebstahls vorbestrafte vereheltate Bahnarbeiter Schneiber, Pauline geb. Geride, hier, geboren 1880, lebte im Dezember 1908 von ihrem Manne getrennt und hatte eine Aufwartestelle bei dem Fabrilanien Lang angenommen. Sie stahl aus ber Wohnung eine golbene Damenuhr nebst Kette, versehte solche für 25 Mart und verlaufte ben Bfand. schein für 4 Mark. Die geständige Angeklagte erhielt 8 Monate Gefängnis, -

Sigung bom 31. Mars 1904.

Teure Bengengebühren. Der Arbeiter Sugo Bonich aus Fermersleben, geboren 1863, wurde am 9. Juli und 5. Robember 1903 in einer Prozessache vor der biefigen erften Zivilkanimir als Zeuge vernommen und erhieft an Berfaumilotoften 3,20 ML bezw. 4 Mt. ausgezahlt, magrend er nach ben fpateren Ermittinvoen jebesmal nur 2 Dart gu beaufpruchen hatte. Der Angetlagte will aus Rot gehandelt haben. Die Rammer ertannte megen Mudfallbeirugs auf gufaglich 1 Johr 6 Monate Buchthaus und 300 Mart Gelbfrafe et. weitere 20 Lage Buchthaus jowie 2 Jahre Chrverluft. --

Eine Freisprechung. Die Handelsfrau Auguste Vieh geb. Borgmann, geboren 1849, und ber hanbelsmann Bouis Raftan, geboren 1871, bier, murden bom Schöffengericht am 10. Februar b. J. wegen Pfanbbrichs mit je 1 Lag Wefangnis bestraft. Die Berufungstammer bob bies Urteil auf und fprach bie Angeflagten

Berufung bermorfen. Die berehelichte Arbeiter Bau. line Rrone geb. Benichte ju Befterhulen, geboren 1852, ftabl am 16. Dezember 1903 in einem hiefigen Barenhaufe angeblich ein Buar Sandidube und ein paar Ehioffel. Das Schoffengericht ertannte aus 12. Februar d. 3. megen Diebftabls auf 2 Bochen Wefangnis. Die Berufung murbe bermorfen. --

### Rleine Chronit.

### Ein grauenhaftes Berbrechen

dem Ort Wetter an der Ruhr in Westfalen verlibt. Der dortige Bahnarbeiter Henkel drang nachts in die Wohnung der Chefrau Gajewski ein und schleppte, als diese die Flucht ergriff, ihre siebenjährige Lochter mit sich fort. Er vergewaltigte dann das Kind. erdrosselte es und warf das kleine Mädchen schließlich in die Ruhr. Die geschändete Leiche wurde bereits wieder aufgefischt. Der Mörder wurde noch am Abend des gestrigen Lages verhaftet. —

### Zages : Ereigniffe.

Det molb. Die hiefigen Einwohner beabsichtigen neben hermann bem Cheruster eine Statue bes beutschen Michels zu errichten. man Maumburg. Sier wurde ber Genbarm Boffmann gum

aud gebeput erien gewählt. Raffel. Brofeffor Grutthufen entbedte auf bem Monbe

bas Borhanbenfein eines Guffan-Abolf-Bereins. --Bichopau. Das neue Stabttheater foll mit bem Drama

"Parteienmut" eröffnet werben. -Rapftabt. Sier find 127 beutiche unbeftrafte Beuinants ein getroffen, um im Rriege gegen bie Bereros bu avancieren. -

Berlin. Die erfte große neue Schnellzuglotomotive "Fort. ichritt" aus ber Borfigichen Babril ging bei ihrer erften Brobejahrt rudwarts. Zwei Theologen, Die bas mit anfahen, befamen ben Sach.

Deimolb. Auf bem Biebeftal bet hermanns-Status murbe eine Erane aus Gifen vorgefunden und in guter Berpadung nach ber Saalburg gefanbt. ---

Betereburg. Seit einigen Zagen herricht hier ein berartig

Tratebnen. Ein hiefiger Dorficuliehrer tam bei ber letten Biehung ber Breufifchen Rlaffenlotterie mit bem Ginfat heraus. -

Ereptow b. Berlin. Auf ber hiefigen Sternwarte ift bie Beobachtung gemacht, bag ber Mond feit einigen Lagen ein Sefuitengeficht grebt. -

Staffurt. Bürgermeifter Reinharb hat bie Sypotheten famtlicher Saufer im Baffer-Gentungsgebiet übernommen. pulberftabt. Die Stadtverordneten beschloffen die Errichtung

eines Sanatoriums in Den Rlusbergen für Bürger, Die von Ruraffleren verhauen murben. -Afchereleben. Ein Beitungstorzespondent, ber 578 getie

einen Oflanbogen brachte, murbe wegen Mighandlung ber Er Soon ebed. Ein Boligeitommiffar hat in Quellenmerter :

bis ju Rari bem Großen reichen, entbedt, bag unfre Gie fachfliche Enflave ift. Der Bundestat foll bemnachft bie feierlichft zu protlamieren beabsichtigen. Als Schrifffilite wichtigen Alftus ift ein hiefiger ehemalig israelitischer, jest mittiget

Burg. Die Firma Sad bat ben rufflichen Frifficklimpfern in Port Arthur je ein Baar Stulpftiefel, Mobell 87, gefietet. Die Ernennung der edlen Boblidterin gum Ritter Des Ginnelangorbens mit bem hofentnopf fleht noch bevor - wie Beterfbarges Blatter in Fettbrud melben. -

Duedlindurg. Die goldene Lieusfeite bes herrn Banfi foll an einer Stelle Rofiflede zeigen. Bie Eingeweißte erzählen, ruhren Diefelben von Wermutetropfen ber, Die im Reftaurant "Bormarts" darauf geträufelt wurden. -

Magdeburg. Die Sausbeliger-Bereine haben freiwillige Sammlungen veranstaltet, um dem Magistrat bie Ausgabe für die neue Wasservorlage (8 Millionen Mart) zu ersparen. —

# Letzte Nachrichten.

Sb. Innsbrud, 31. Marz. Seit gestern mittag ich neit es ununterbrochen. Die Berge sind bis zur Talfohle mit Reufcines bebedt. Much aus ben füblichen Gegenden wird fratter Schneejall gemelbet. Sb. Baris, 31 Marg. Heber bie geftrige Rammerfinung wird noch berichtet: Enmbes sehnte die von der Opposition vorgesschlagene einsache Tagesordnung ab und stellte die Bertrauensfrage, indem er sich und die ildrigen Minister für solivarisch mit Pelletan extlarte. Darauf wurde die einfache Tagesordnung mit 330 gegen 250 Stimmen abgelehnt, während die von der Regierung gebilligte Taged-ordnung auf Einsehung eines Untersuchulfschiffes wit 318 gegebt 238 Stimmen angenommen wurde. Rach längerer Debatte wurde

# Lange & Minzer 5ía Breiteweg 5ía

# Freitag Sonnabend soweit der vorrat reicht

Kinderhut ungarniert aus 2 farbigem Phantastegeslecht	<b>25</b> **
Kinderhut Bippenform, naturfarbig	30 %
Kinderhut große Form, mit Banbschleisen garniers	63 st.
Kinderhut Bippenform mit Borberganitur	$65_{\mathfrak{B}}$
Matlothut in modernem Geflecht, mit Band garniert	70 st.

Rembrandthut mit Seidenstofflagen, Mosette u. A	salette $96$ pf.
Rembrandthut voller garnier	<b>1.35</b> m
Rembrandthut mit voller Laubrante, Mosentousses	1.65 m
Frauentoque aus Strohstoff, mit Seibe garniert	<b>1.35</b> m.
Frauentoque aus Strohstoff, Seidengarnitur, Palette	2.35 m







Bolerohut mit Strohjchleise und Schnalle	75 m
Bretonneliut mit Samteinsok, Samtband und Schnelle	75 <sub>\$1.</sub>
Kinderhut mit voller Stofflage und Rosette	90 %.

Frauentoque aus Strofftoff, Seiden Garnitur und Blumentousses	3.65 m
Amazone Frauenhut mit voller Chiffon-, Seiben- und Blumen - Garnierung	2.95 m
Backfischhut Florentiner Gestecht mit voller Seiden-	1.60 m.
Rembrandthut ungarniert, Bhantasiegestecht.	. <b>42</b> pj.

# Damon-Garo-Manaschung

2 und 3 Druckknopf Restbestund in gutem Farbensortiment

المستقد و المراجع و الماريع و م 		<del></del>
Seiden-Pongé	ca. 3000 Meier in weiß, r fa, lila – Meier	33**

Chiffon	100 cm breit weiß, schwarz und sc	ndig " . i i i	S Reter 50 Pl.
Liberty	hand	11 cm drift großes Ferdenfertiment	à Reier 25

# Seiden-Japan

60 cm breit großes Farbensortiment à Meter Spj.

Rosen in allen Farben	4 %
Marguerittes Biquet, enthaltend 1 Duthend für	<b>15</b> *
Seidenmohn in verschiedenen Farben, 1 Duțend für	<b>38</b> 191.
Veilchentousses enthaltend 13 Dunneub für	<b>30</b> %